Geschäftsbericht 2002



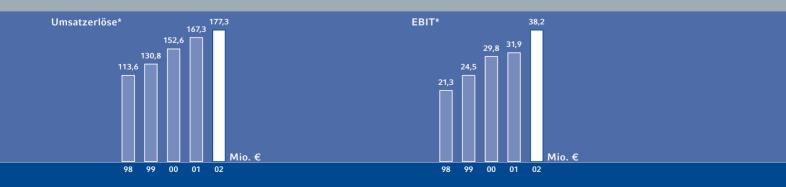
Sicherheit durch Qualität



Der wirtschaftliche Erfolg im Berichtsjahr 2002 bestätigt einmal mehr die
stabile und kontinuierliche Erfolgsdynamik unseres Unternehmens.
Gegenüber dem Vorjahr wurde der
Umsatz von 167 Mio. Euro auf 177 Mio.
Euro gesteigert. Das EBIT konnte
sogar von 32 Mio. Euro um 20 % auf
38 Mio. Euro verbessert werden, dies
entspricht einer Bruttoumsatzrendite
von rund 22 %.

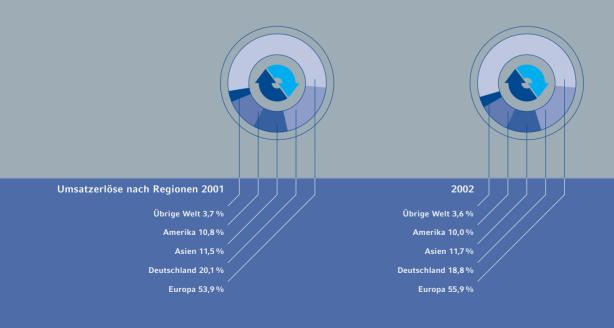
Auf einen Blick

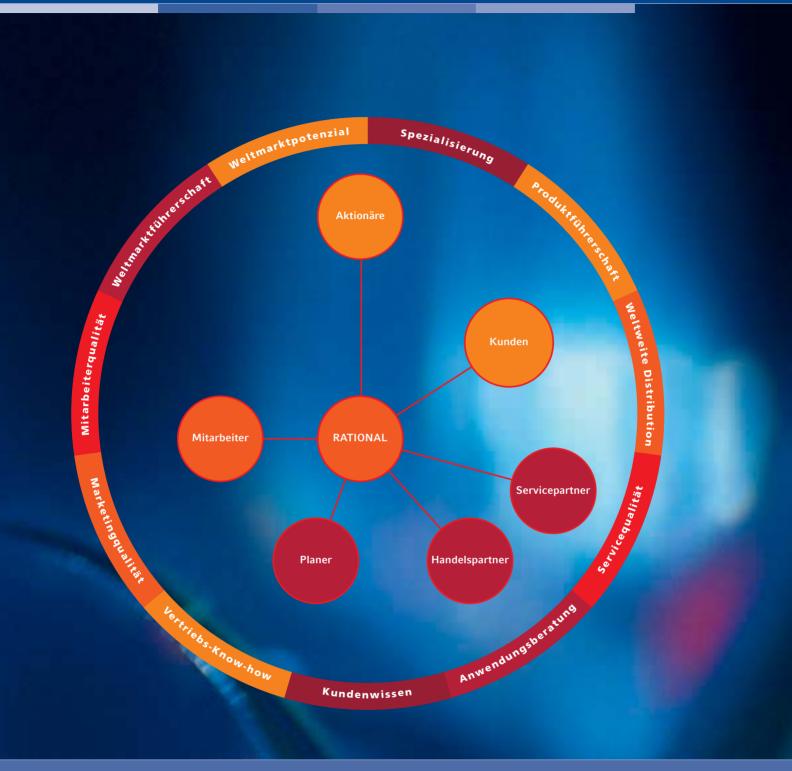
RATIONAL-Gruppe in T-Euro	2000	2001	2002	Veränderung
Umsatzerlöse	152.646	167.252	177.326	+ 6,0 %
Auslandsanteile in %	78%	80%	81%	+ 1% Pkt.
Herstellungskosten in % der Umsatzerlöse	65.907 43,2%	71.211 42,6%	72.358 40,8%	+ 1,6 %
Vertriebs- und Servicekosten in % der Umsatzerlöse	39.998 26,2%	46.182 27,6%	46.022 26,0%	- 0,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten in % der Umsatzerlöse	7.046 4,6%	7.233 4,3%	10.133 5,7%	+ 40,1 %
Allgemeine Verwaltungskosten in % der Umsatzerlöse	9.461 6,2%	11.070 6,6%	9.485 5,3%	- 14,3 %
EBIT – operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in % der Umsatzerlöse	29.786 19,5%	31.948 19,1%	38.190 21,5%	+ 19,5 %
EBT – Ergebnis vor Steuern in % der Umsatzerlöse	29.474 19,3%	31.857 19,0%	38.356 21,6%	+ 20,4%
Konzernergebnis in % der Umsatzerlöse je Aktie in Euro	17.529 11,5% 1,54	20.817 12,4% 1,83	26.615 15,0% 2,34	+ 27,9 % + 27,9 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in Euro	15.995 1,41	19.703 1,73	31.899 2,81	+ 61,9 % + 62,2 %
Bilanzsumme	85.885	100.771	113.979	+ 13,1 %
Eigenkapital in % zur Bilanzsumme	50.913 59,3%	64.374 63,9%	78.929 69,2%	+ 22,6 %
ROCE-Verzinsung des eingesetzten Kapitals in %	45,6%	40,0%	42,3%	+2,3 % Pkt.
Working Capital (ohne liquide Mittel) in % der Umsatzerlöse	31.128 20,4%	34.814 20,8%	33.602 18,9%	- 3,5%
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	604	660	669	+ 1,4 %
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	252,7	253,4	265,1	+ 4,6 %



RATIONAL-Technologie wird bereits in 85 Ländern der Welt verkauft, dennoch sind bisher erst rund 18 % des Weltmarktes ausgeschöpft.

RATIONAL ist mit großem Abstand Weltmarktführer. In 2002 konnten wir unseren Marktanteil von 46 auf 47 % erneut weiter ausbauen.





Wirtschaftlich schwierige Zeiten verstärken die Unsicherheit und das Risiko der zukünftigen Entwicklung. Gerade dann "trennt sich die Spreu vom Weizen". RATIONAL hat in den letzten 30 Jahren weltweit ein immer engmaschigeres Sicherheitsnetzwerk geknüpft, das Stabilität auch in Krisenzeiten garantiert.





Zusatzinformationen: Sicherheitsnetzwerk





Sicherheit durch Spezialisierung

Die betriebliche Leistung eines Unternehmens muss der Gesellschaft dienen und damit einen nachhaltigen Nutzen bieten. Tut sie das nicht, ist sie im Grunde wertlos, hat keine Existenzberechtigung und wird früher oder später wieder vom Markt verschwinden. Der Garant für die langfristig erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens ist daher die Konzentration aller Ressourcen auf Produkte und Dienstleistungen, die der Befriedigung eines dauerhaften menschlichen Grundbedürfnisses dienen.

Spezialisierung als Erfolgsfaktor

RATIONAL hat sich von Anfang an auf ein menschliches Bedürfnis, den Außer-Haus-Verzehr von warmen Speisen, konzentriert. Unsere Kernkompetenz ist die Übertragung von Wärmeenergie auf Lebensmittel aller Art. Wir verstehen uns somit in erster Linie nicht als Maschinenbauer, sondern als innovativer Problemlöser für unsere Kunden weltweit.

Die Konsequenz unserer Spezialisierung ist die weltweite Produkt- und Marktführerschaft. Der wachsende Unternehmenserfolg schafft Freiräume für zusätzliche Investitionen in immer mehr Kundennutzen und Anziehungskraft.

Spezialisierung stärkt Innovationskraft

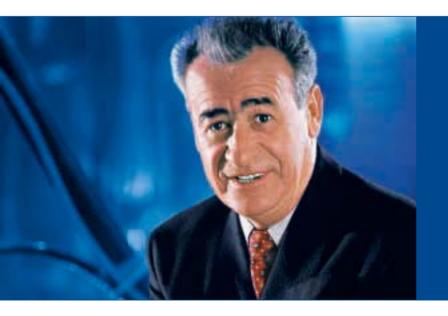
Wir sind eng mit unseren Kunden, den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, verbunden und kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse. Wir sind somit besser als andere in der Lage, ihre Probleme zu lösen und ihre Arbeitswelt kontinuierlich zu verbessern.

Die operative Welt unserer Kunden und das entsprechende wissenschaftliche Umfeld spiegelt sich in der Struktur unseres Forschungs- und Entwicklungsbereiches wider. In unserem Entwicklungsteam arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung, Küchenmeister und Lebensmittelwissenschaftler in der Anwendungsforschung und natürlich Entwicklungsingenieure in der Produktentwicklung.

Spezialisierung schafft Profil

Die Bündelung all unserer Ressourcen auf die thermische Speisenzubereitung führt zu höchster Problemlösungskompetenz, Innovationskraft und damit zu immer mehr Kundennutzen. Die Marke RATIONAL gewinnt gleichzeitig an Attraktivität und Profil.

Die Konsequenz der Spezialisierung ist die weltweite Produkt- und Marktführerschaft. Der wachsende Unternehmenserfolg schafft Freiräume für zusätzliche neue Investitionen in immer mehr Kundennutzen und Anziehungskraft.



Siegfried Meister, Jahrgang 1938, Studium zum Elektroingenieur. Der Firmengründer der RATIONAL AG baute die Gesellschaft systematisch zu einem weltweit operierenden Unternehmen der Großküchentechnik aus. Der Unternehmer leitete die RATIONAL-Gruppe als Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zu deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Seither nimmt er die Kontrollfunktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats wahr und steht dem Unternehmen in tätiger und engagierter Weise mit seiner großen Erfahrung und seinem Rat zur Seite.

RATIONAL auch in Krisenzeiten erfolgreich

RATIONAL hat - wie alle anderen Unternehmen in Deutschland und weltweit - kein einfaches Jahr hinter sich. Von der konjunkturellen Aufbruchstimmung, die noch die ersten Monate des Jahres 2002 kennzeichnete, ist nichts mehr übrig geblieben. Die Stimmung in der Bevölkerung war selten so schlecht wie heute.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung weit hinter allen Prognosen

Die Wirtschaft in den wichtigsten Industriestaaten ist weit hinter allen Prognosen und unseren eigenen Erwartungen zurückgeblieben. Investitionszurückhaltung auf breiter Front prägte das Bild. Dies galt für die USA und Japan, aber auch für die wichtigsten europäischen Länder und hier insbesondere für Deutschland.

Auslöser der Stimmungseintrübung war unter anderem die andauernde weltweite Aktienmarktschwäche, die gleichzeitig das Spiegelbild der allgemeinen tiefen Verunsicherung ist. Verstärkt wird das Ganze durch die Bilanzskandale, die mittlerweile neben den USA auch Europa erfasst haben.

Vor dem Hintergrund dieser negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir in 2002 der Konsolidierung und der Effizienzsteigerung in allen Unternehmensbereichen den Vorrang vor weiteren Investitionen in die weltweite Expansion eingeräumt.

Dr. Günter Blaschke, Jahrgang 1949, promovierte nach dem BWL-Studium an der Universität zu Köln im Fachbereich Industriebetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann er 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Video-Produkten. Ab 1990 verantwortete Dr. Blaschke abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid für das In- und Ausland. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.



Deutliches Umsatzwachstum trotz Krise

Der wirtschaftliche Erfolg im Berichtsjahr 2002 bestätigt einmal mehr die stabile und kontinuierliche Erfolgsdynamik unseres Unternehmens. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Umsatz von 167 Mio. Euro auf 177 Mio. Euro gesteigert.

Mit einer Wachstumsrate von 6 Prozent blieb die Umsatzentwicklung aber dennoch hinter unseren Erwartungen zurück. Sondereffekte wie die inzwischen erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung unserer Tochtergesellschaft in UK, das enttäuschende Saisongeschäft zum Jahresende im krisengeschüttelten Markt Deutschland sowie die Währungsentwicklung, insbesondere von US-Dollar und japanischem Yen, haben unser Wachstum negativ beeinflusst.

Auslandstöchter wachsen 13 Prozent

Auch in 2002 waren wir bei der Markterschließung mit unseren ausländischen Tochtergesellschaften besonders erfolgreich. Die Wachstumsrate von 13 Prozent bestätigt eindrucksvoll unsere weltweite Strategie, die potenzialstärksten Märkte mit eigenen, hochspezialisierten Organisationen krisensicher und stabil zu erschließen.

Alle ausländischen Tochtergesellschaften sind im Jahr 2002 gewachsen. Durch ihr starkes Wachstum steigt ihr Umsatzanteil jährlich und beträgt in 2002 bereits 53 Prozent (Vj. 51 Prozent).



Die Wachstumsrate der Auslandstöchter von 13 % bestätigt eindrucksvoll unsere weltweite Strategie, die potenzialstärksten Märkte mit eigenen, hochspezialisierten Organisationen krisensicher und stabil zu erschließen.

Attraktivität dank hohem Rationalisierungseffekt

Basis für unser Wachstum in Krisenzeiten ist der hohe Rationalisierungsvorteil beim Einsatz der RATIONAL-Technologie. Die geringe Investitionssumme, verbunden mit einer extrem kurzen Amortisationszeit von durchschnittlich 4 bis 12 Monaten, macht die RATIONAL-Technologie auch in schwierigen Zeiten attraktiv.

Besonders eindrucksvoll wird dies von unserer japanischen Tochtergesellschaft bestätigt. Die japanische Wirtschaft schrumpft seit mehreren Jahren. RATIONAL Japan dagegen wächst gegen diesen Trend auch in 2002 um 20 Prozent in Landeswährung.

Rekordergebnis 2002: Plus 28 Prozent zum Vorjahr

Gezielte Effizienzsteigerungen, Konsolidierung in den Vertriebsbereichen und konsequentes Kostenmanagement haben in 2002 zu einem deutlich überproportionalen Ergebnisanstieg geführt. Der Jahresüberschuss konnte von 20,8 Mio. Euro um 28 Prozent auf 26,6 Mio. Euro gesteigert werden, dies entspricht einer Nettorendite von 15 Prozent (Vj. 12 Prozent).

Weltmarktführerschaft weiter ausgebaut

Mit dem erreichten Wachstum konnte RATIONAL seinen Weltmarktanteil in 2002 auf 47 Prozent (Vj. 46 Prozent) erneut weiter ausbauen. Die Konzentration unserer Ressourcen auf die potenzialstärksten Länder der Welt, die überlegene RATIONAL-Produkttechnologie und der weltweit einzigartige Vertriebs- und Marketingprozess waren dabei auch in 2002 die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

47 %

In 2002 konnte RATIONAL seinen Weltmarktanteil auf 47 % (Vj. 46%) erneut weiter ausbauen.

Innovationen sichern Technologievorsprung

Mit den in 2002 eingeführten Innovationen CombiLink®, CombiFry® und AeroCat® haben wir unsere erfolgreiche ClimaPlus Combi®-Linie abgerundet und unsere Position als weltweiter Technologieführer weiter gestärkt.

Weltweite Vernetzung mit CombiLink®

CombiLink® ist ein intelligentes Netzwerk-Management-System. Es ermöglicht dem Küchenchef die zentrale Bedienung und Überwachung aller vernetzten ClimaPlus Combi®, nicht nur innerhalb der Küche, sondern auch über große Entfernungen. Alle ClimaPlus Combi® werden einfach per Mausklick überwacht und ferngesteuert.

CombiLink® garantiert gleichzeitig 100 Prozent Hygienesicherheit. Jeder Garprozess wird dokumentiert und gespeichert. Der hygienisch einwandfreie Garprozessablauf kann damit jederzeit auch rückwirkend belegt werden.

CombiFry®: Frittieren ohne Fett

Das CombiFry®-System ermöglicht die Produktion von großen Mengen frittierter Produkte in Spitzengualität und ohne Fett im ClimaPlus Combi®. Problemlos lassen sich damit z. B. 200 Portionen Pommes Frites in 15 Minuten fettfrei frittieren.

Wissenschaftliche Studien beweisen, dass die schonende Garung ohne Fett wesentlich gesünder ist und der Kaloriengehalt um 36 Prozent reduziert werden kann. Gleichzeitig werden bis zu 70 Prozent Kosten eingespart.

Schluss mit lästigen Gerüchen dank AeroCat®

Der RATIONAL-AeroCat® verhindert lästige Grill- und Bratgerüche während des Garprozesses und setzt damit neue Maßstäbe für die moderne Küchentechnologie. Er erschließt gleichzeitig zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für den ClimaPlus Combi® in emissionskritischen Bereichen wie z. B. beim "Front Cooking" und in Einkaufszentren.



RATIONAL - Best in Class 2002

Kostensenkung durch Produktivitätsfortschritt

Die im Jahr 2001 getätigten Investitionen in Prozessoptimierung und neue Fertigungstechnologien haben im Jahr 2002 zu den erwarteten deutlichen Produktivitätsfortschritten geführt. Die räumliche Integration von Qualitätsprüfung und versandfertiger Verpackung der Geräte in die jeweiligen Fertigungsinseln sowie die Investition in modernste, vollautomatische Laser- und Biegetechnologie ermöglichten eine Produktivitätssteigerung von rund 7 Prozent.

Der 200.000ste RATIONAL-Combi-Dämpfer

Am 17. April 2002 haben wir den 200.000sten RATIONAL-Combi-Dämpfer produziert. Diese hohe Zahl ist ein Vertrauensbeweis unserer Kunden, auf den wir besonders stolz sind. Alle Geräte werden heute nach modernsten Produktionsmethoden in so genannten Montageinseln gefertigt. Dabei montiert ein Mitarbeiter das komplette Gerät. Mit seinem Namen auf dem Typenschild steht er persönlich für die Qualität des Gerätes ein. Der 200.000ste Combi-Dämpfer wurde von Daniel Schäffler, Mitarbeiter der Fertigungsinsel I, montiert.

Anerkennung durch internationale Auszeichnungen

Für herausragende Technologie, Dienstleistungen und Finanzkommunikation ist RATIONAL in 2002 mit insgesamt 7 nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet worden:

Qualitätspreis 2002

Für innovative Leistungen im Qualitätsmanagement in der Fertigung und im technischen Service erhielt RATIONAL vom bayerischen Wirtschaftsministerium den Bayerischen Qualitätspreis 2002.

Die beste Fabrik

Im Wettbewerb um den deutsch-französischen Titel Die beste Fabrik - Industrial Excellence Award ist RATIONAL für seine exzellente Produktentwicklung und das hervorragende Qualitätsmanagement ausgezeichnet worden. Dieser Wettbewerb wird seit 1995 unter der Leitung der wissenschaftlichen Hochschule in Vallendar bei Koblenz und der internationalen Managementschule Insead in Fontainebleau durchgeführt und von der "WirtschaftsWoche" publiziert. Gemeinsam mit Heidelberger Druckmaschinen und Hewlett Packard belegte RATIONAL den zweiten Platz.

7%

Prozessoptimierung und neue Fertigungstechnologien ermöglichten eine Produktivitätssteigerung von 7%.

Best in Class 2002

Die Leser der in den USA führenden Fachzeitschrift "Foodservice Equipment & Supplies" haben RATIONAL als Best in Class 2002 im Produktbereich Combi-Dämpfer gewählt. Gleichzeitig erhielt unser ClimaPlus Combi® den ersten Preis für die Innovation, über die die Branche derzeit am meisten

Im für uns strategisch wichtigen Zukunftsmarkt USA sind diese Auszeichnungen ein wichtiges Zeichen für die zunehmende Bekanntheit und Bedeutung der Combi-Dämpfer-Technologie generell, insbesondere aber für die Bekanntheit der Marke RATIONAL

Servicemanagement Preis 2002

Vom Kundendienstverband Deutschland erhielt der RATIONAL-Kundendienst den branchenübergreifenden Servicemanagement Preis 2002. Ausgezeichnet wurde das innovative Konzept: "Realisierung eines internationalen RATIONAL-Servicepartner-Netzwerkes – vom Dienstleister zum Partner."

Internationaler Design Preis 2002

Auf der Messe in Genua wurde RATIONAL von einer italienischen Fachjury mit dem Internationalen Design Preis 2002 ausgezeichnet.



Peter Wiedemann, Jahrgang 1959, trat nach dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur in die RATIONAL anschließend unterstützte er den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft. Seit Januar 1996 ist er in der Geschäftsleitung für den technischen Bereich zuständig. Im September 1999 wurde er in den Vorstand berufen.

Positiver Ausblick für 2003

SDAX-Unternehmen des Jahres

Das Finanzmagazin FOCUS MONEY wählte RATIONAL zum SDAX-Unternehmen des Jahres. Bewertet wurden dabei die Ertragsstärke und die Informationsqualität der Geschäftsberichte von börsennotierten Unternehmen. Von insgesamt 205 analysierten Top-Unternehmen aus allen Börsensegmenten belegte RATIONAL bei der Ertragskraft den zweiten Platz.

Das Wirtschaftsmagazin Capital untersucht seit 1997 jährlich die Qualität der Finanzberichterstattung der wichtigsten deutschen und europäischen Aktiengesellschaften. Grundlage der Bewertung ist eine exklusive Umfrage bei mehr als 1.500 Analysten. Bewertet werden insbesondere die Zeitnähe, die Glaubwürdigkeit und die Qualität der Informationen. RATIONAL belegte dabei in der Kategorie SDAX den dritten Platz.

28%

Der Jahresüberschuss konnte von 20,8 Mio. Euro um 28 % auf 26,6 Mio. Euro gesteigert werden, dies entspricht einer Nettorendite von 15 % (Vj. 12 Prozent).

Weiter stabiles Wachstum durch Fokussierung

Für das Jahr 2003 erwarten wir keine wesentliche Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation und damit keinen konjunkturellen Rückenwind. Im Vordergrund unserer Aktivitäten steht daher die weitere Konsolidierung mit Konzentration auf die potenzialstärksten Märkte der Welt, d.h. vor allem die USA, Japan und die wichtigsten Märkte Europas. Aber auch in einigen großen Schwellenländern wie China und der Russischen Föderation haben wir in 2002 die Basis für künftige Markterfolge gelegt.

Ungeachtet der langjährigen Erfolgsgeschichte von RATIONAL haben bisher erst rund 18 Prozent der weltweit 2,5 Millionen von potenziellen Kunden auf moderne Combi-Dämpfer-Technologie umgestellt. 82 Prozent des verfügbaren Marktpotenzials sind somit unerschlossen. Dies wird uns auch in 2003 aus eigener Kraft wachsen lassen.

Vor diesem Hintergrund sind wir optimistisch, im nächsten Jahr sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis deutlich steigern zu können.

Mitarbeiter als Unternehmer im Unternehmen

Anspruchsvolle Ziele erfordern außergewöhnliche Mitarbeiter. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Qualifikation, Kreativität, Engagement und die Identifikation aller Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen erfolgsentscheidend. Es gehört zu den großen Stärken von RATIONAL, dass unsere Mitarbeiter als Unternehmer im Unternehmen denken und handeln – das ist die beste Ausgangsposition.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Lieferanten, Aktionären und besonders unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.



Erich Baumgärtner, Jahrgang 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim Betriebswirtschaftslehre. Von 1979 bis 1987 war er in verschiedenen kaufmännischen Funktionen bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn tätig. Zuletzt leitete er die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig war.

Im Oktober 1998 kam er zur RATIONAL GmbH. Seit Dezember 1998 verantwortet er den kaufmännischen Bereich im Vorstand der RATIONAL AG.

Steigender Bekanntheitsgrad der RATIONAL-Aktie

Die RATIONAL-Aktie hat sich in 2002 in dem insgesamt sehr negativen Börsenumfeld gut behauptet. Mit einem Kurs von 29,97 Euro am 30.12.2002 lag sie als eine der ganz wenigen deutschen Titel mit 30 Prozent über dem Emissionspreis

Immer mehr Investoren zeigen inzwischen Interesse an der Entwicklung unseres Unternehmens. Die beiden Investor-Relations-Preise - FOCUS MONEY: "SDAX - Unternehmen des Jahres" sowie Capital: "Qualität der Finanzmarktkommunikation - 3. Platz im SDAX" - haben den Bekanntheitsgrad der RATIONAL-Aktie erheblich gesteigert.

Research Coverage deutlich erhöht

Im Jahr 2002 ist es uns gelungen, weitere namhafte Investmenthäuser für die regelmäßige Coverage der RATIONAL-Aktie zu gewinnen. Neben der Citigroup, Sal. Oppenheim und der Landesbank Baden-Württemberg schreiben jetzt die HypoVereinsbank, KBC-Peel Hunt, HSBC Trinkaus & Burkhardt, die Commerzbank, Cazenove, Independent Research und die Berenberg Bank regelmäßige Research-Berichte über RATIONAL. Dem Trend nach sicheren, dividendenstarken Wachstumswerten folgend empfehlen diese Investmenthäuser ohne Ausnahme die RATIONAL-Aktie zum Kauf.

<u>Finanzkale</u>	nder 2003	Aktien-Kennzahlen in Euro	2002	2001
März	DVFA-Konferenz	Konzernergebnis je Aktie	2,34	1,83
April	Roadshow	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,73	
Mai	Hauptversammlung	Dividendenvorschlag	1,30	1,00
Mai	Quartalsbericht Q1	Höchstkurs	44,75	73,50
August	Quartalsbericht Q2	Tiefstkurs	27,00	27,00
September	Roadshow	Schlusskurs	29,97	35,00
November	Quartalsbericht Q3	Marktkapitalisierung (Jahresende)	341 Mio. €	398 Mio. €
Dezember	German Mid Cap Conference	Ausgegebene Aktien (Jahresdurchschnitt)	11.370.000	11.369.500

IR-Kontakt

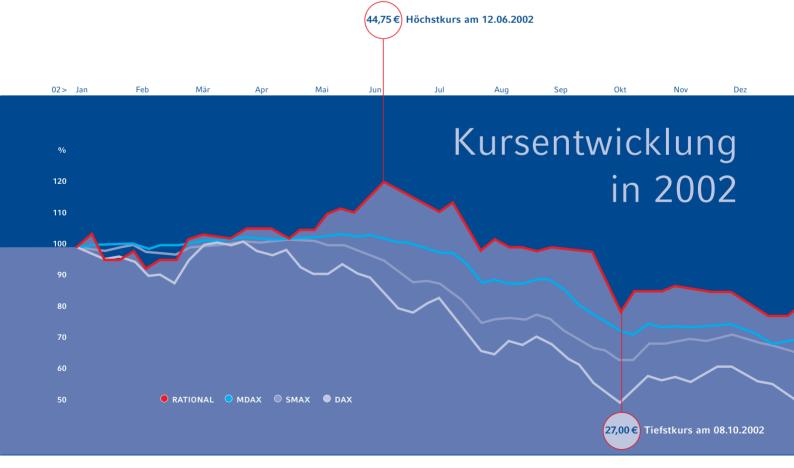
Ilona Klinckmann Tel. 081 91 / 327-364 Fax 081 91 / 327-272 i.klinckmann@rational-online.de www.rational-ag.com

IR-Aktivitäten weiter intensiviert

In 2002 haben wir vor dem Hintergrund der allgemein negativen Börsenentwicklung unsere Investor-Relations-Aktivitäten nochmals deutlich verstärkt. Auf internationalen Roadshows in den USA und Europa, auf Analystenkonferenzen in London, Frankfurt und Stuttgart und in zahlreichen Pressegesprächen hat der Vorstand das Unternehmen ausführlich präsentiert.

RATIONAL im Prime Standard

RATIONAL hat die Zulassung zum Prime Standard der Deutschen Börse beantragt und ist mit Datum vom 16.12.2002 zugelassen worden. Die RATIONAL-Aktie verbleibt damit im SDAX. Diese Indexnotierung wird uns auch in Zukunft dabei helfen, den Bekanntheitsgrad der RATIONAL-Aktie weiter zu erhöhen.



Das Jahr 2002

Ein weiteres Innova-

tionsprodukt von RATIONAL ist CombiFry®, mit dessen Hilfe man im ClimaPlus Combi® in kürzester Zeit eine große Menge von frittierten Produkten ohne intelligentes System, Fett in Top-Qualität zubereiten kann. Diese Zubereitung ist Bedienung und Übergesünder, der Kaloriengehalt ist wesentlich geringer und zusätzlich werden erhebliche Kosten eingespart.

CombiLink® ist ein welches dem Küchenchef die zentrale wachung seiner ClimaPlus Combi® innerhalb des Küchenbereichs, aber auch über große Entfernungen ermöglicht.

Die beste Fabrik 2002 Im Wettbewerb um den deutsch-französischen Titel "Die beste Fabrik -Industrial Excellence Award 2002" ist die RATIONAL AG im April für exzellente Neuproduktentwicklung und hervorragendes Qualitätsmanagement ausgezeichnet worden.

Im April wurde im Werk 2 in Landsberg der 200.000ste Combi-Dämpfer produziert.



Diese Auszeichnung

schaftsministerium

aufgrund der innova-

tiven Leistungen im

verliehen.

Qualitätsmanagement

wurde RATIONAL

vom bayerischen Wirt-











Februar

März

Chicken) Auftrag in China___

Mit einem ersten Auftrag von Kentucky Fried Chicken (KFC) für China konnte ein bedeutender Schritt bei der Erschließung neuer Absatzpotenziale in Fernost gemacht werden.

April

Bei dem von der Zeitschrift "FOCUS MONEY" veranstalteten Wettbewerb belegte die RATIONAL AG in der Kategorie SDAX den 1. Platz. Bei diesem Wettbewerb wurden die Informationsqualität der Geschäftsberichte sowie die Ertragskraft der Unternehmen beurteilt.

Am 8. Mai fand die Hauptversammlung der RATIONAL AG mit 400 Besuchern statt. Aufgrund der guten Ertragslage

konnte die Dividende

Euro erhöht werden.

Dieser Preis wurde der RATIONAL AG von der Fachzeitschrift "Capital" aufgrund der Qualität der lästige Grill- und Brat-Finanzmarktkommunikation verliehen. Die RATIONAL AG be- setzt damit neue Maßum 54 Prozent auf 1,00 legte in der Kategorie SDAX den 3. Platz.

Der RATIONAL-AeroCat® verhindert gerüche während des Garprozesses und

stäbe für die moderne

Küchentechnologie.

Auf der November-

messe in Genua wurde RATIONAL von einer italienischen Fachjury der "Internationale Design Preis 2002" zuerkannt.

Im November wurde der RATIONAL-Kundendienst vom Kundendienst-Verband Deutschland mit dem branchenübergreifenden "Servicemanagement Preis 2002" ausgezeichnet. Prämiert wurde das richtungsweisende weltweite Service-

partner-Netzwerk.













September

Oktober

November

Die Leser der führenden US-Fachzeitschrift Foodservice Equipment & Supplies wählten RATIONAL als "Best in Class" im Produktbereich Combi-Dämpfer. Gleichzeitig erhielt der RATIONAL-ClimaPlus Combi® den ersten Preis für die beste Innovation der gesamten Branche.

RATIONAL ist mit Datum vom 16.12.2002 zum Prime Standard zugelassen worden.



Mit Sicherheit die richtige Entscheidung



RATIONAL hat ein immer engmaschigeres weltweites Sicherheitsnetzwerk geschaffen, das Stabilität auch in Krisenzeiten garantiert. Kunden, Handelspartner, Planer, Servicepartner, Lieferanten, Mitarbeiter und Aktionäre können sich darauf verlassen.

Sicherheit durch Unternehmensqualität

Das RATIONAL-Sicherheitsnetzwerk

Wirtschaftlich schwierige Zeiten verstärken die Unsicherheit und das Risiko der zukünftigen Entwicklung. Gerade dann "trennt sich die Spreu vom Weizen". RATIONAL hat in den letzten 30 Jahren ein immer engmaschigeres weltweites Sicherheitsnetzwerk geschaffen, das Stabilität auch in Krisenzeiten garantiert. Kunden, Handelspartner, Planer, Servicepartner, Lieferanten, Mitarbeiter und Aktionäre können sich darauf verlassen.

Das Fundament dieses Sicherheitsnetzes ist die konsequente Ausrichtung des gesamten Unternehmens auf den Kundennutzen. Spezialisierung, Produktführerschaft, weltweite Präsenz, perfekte Servicequalität, professionelle Anwendungsberatung, aber auch umfassendes Kundenwissen, weltweites Vertriebs- und Marketing-Know-how und vor allem die hohe Mitarbeiterqualifikation sind die tragenden Säulen des Erfolges und das Spiegelbild der hohen Unternehmensqualität von RATIONAL.



Sicherheit dank Lösungskompetenz

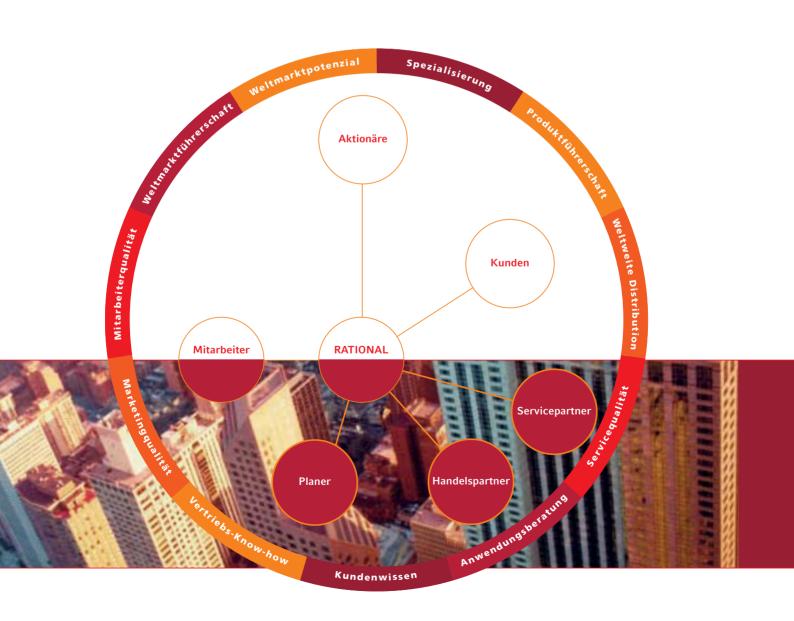
Erfolg ist kein Zufall, sondern die Folge unserer strategischen Unternehmensausrichtung. Die Idee war und ist, eine Zielgruppe klar zu definieren, sich mit dieser Zielgruppe eng zu verbinden und Teil ihrer Welt zu werden.

Unser oberstes Unternehmensziel ist es, dieser Zielgruppe den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Die konsequente Spezialisierung und Konzentration unserer Ressourcen auf das zentrale Problemfeld dieser Zielgruppe hat über Jahre dazu geführt, dass wir unser Unternehmen immer stärker anwendungsorientiert ausgerichtet haben.

Im Mittelpunkt steht die innovative Problemlösung und nicht der Maschinenbau. Köche als Mitarbeiter prägen heute das weltweite Erscheinungsbild von RATIONAL.

Das unterscheidet uns wesentlich von unseren Wettbewerbern. Alle Verkäufer bei RATIONAL sind Küchenchefs. Sie sprechen die Sprache der Kunden, kennen deren jeweilige Anforderungen und bieten maßgeschneiderte, ganzheitliche Lösungskonzepte.

Weil wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden bis ins kleinste Detail kennen, sind wir dauerhaft in der Lage, ihre Probleme in bester Weise – besser als andere – zu lösen.



Sicherheit für die Kunden

Sicherheit durch Produktführerschaft

RATIONAL ist mit großem Abstand Produktführer. Der Knowhow-Vorsprung wächst kontinuierlich. Wir versprechen unseren Kunden:

- RATIONAL-Geräte besitzen immer die modernste am Markt verfügbare Technologie.
- RATIONAL-Produkte besitzen den h\u00f6chsten Qualit\u00e4tssstandard.
- O Die Preise für RATIONAL-Produkte sind angemessen.

Repräsentative Kundenbefragungen bestätigen eindrucksvoll die RATIONAL-Produktführerschaft. Im Vergleich zum Wettbewerb liegen die Stärken von RATIONAL aus Kundensicht insbesondere bei der Gesamtqualität, der Langlebigkeit, der Nutzenvielfalt und dem Anwendungsspektrum der Produkte.

Weitere Stärken sind die Dauerlauffähigkeit, die Dauerstandfestigkeit, die einfache Bedienung und die Ausfallsicherheit. Ebenso überdurchschnittlich bewerten unsere Kunden die Handhabung der Geräte generell.



Sicherheit durch Produktqualität

Die Fertigung bei RATIONAL erfolgt in natürlichen, überschaubaren, ganzheitlichen Prozessen, den so genannten Montageinseln. Die Mitarbeiter übernehmen dabei als Unternehmer im Unternehmen weitestgehend selbst die Verantwortung und treffen die für ihr Aufgabengebiet notwendigen Entscheidungen selbst. Jeder Mitarbeiter montiert nach dem "One Piece Flow"-Konzept ein komplettes Gerät. Mit seinem Namen auf dem Typenschild steht er persönlich für die Qualität des Gerätes ein.

Der moderne RATIONAL-Produktions- und -Lieferprozess wurde in den letzten Jahren vielfach ausgezeichnet. So wurde RATIONAL im Jahr 1999 im branchenübergreifenden Wettbewerb der Fachzeitschrift "Produktion" und der Unternehmensberatung A.T. Kearney "Fabrik des Jahres".

In 2002 erhielt RATIONAL den bayerischen Qualitätspreis. Zusammen mit Heidelberger Druckmaschinen und Hewlett Packard belegte RATIONAL im Wettbewerb "Die beste Fabrik 2002" den zweiten Platz.

Sicherheit durch ausgewählte Systemlieferanten

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten besonders wichtig. Wir arbeiten – nach dem Prinzip der verlängerten Werkbank – eng und partnerschaftlich mit unseren Systemlieferanten zusammen.

Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind insbesondere:

- die Lieferantenzertifizierung,
- jährliche Partnerpläne zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung,
- o monatliches Berichtswesen mit Qualitätskennziffern und
- o die regelmäßige Auditierung.

Das RATIONAL-Lieferantenbewertungssystem beurteilt differenziert die Produktqualität, aber auch die Qualität der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Die besten Lieferanten werden jährlich ausgezeichnet. Der Erfolg der Lieferanten und der Erfolg von RATIONAL bedingen sich gegenseitig, die Zusammenarbeit ist strategisch und auf Langfristigkeit ausgelegt.



Sicherheit der Kaufentscheidung – weltweit

Sicherheit durch weltweite Präsenz

RATIONAL ist mit großem Abstand Weltmarktführer. Unser Unternehmen ist in über 85 Ländern der Welt mit entsprechenden Vertriebs-, Marketing- und Servicenetzwerken vertreten. Dieses enge weltweite Distributionsnetz macht uns auch für internationale Kettenkunden sehr attraktiv.

Die langjährige Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens gibt diesen Kunden weltweit die Sicherheit für eine langfristige Partnerschaft.

Ein Beispiel dafür ist IKEA. IKEA-Häuser haben eine durchgängig hohe Kundenfrequenz. Zu den verschiedensten Zeiten wird eine breite Speisenauswahl angeboten. Vom Frühstückshörnchen über Hackfleischbällchen bis hin zum Lachs. Frisch, vielfältig und preiswert – dies erst wird durch den Einsatz der RATIONAL-Technologie möglich. RATIONAL hat für IKEA spezielle Garprogramme entwickelt, die eine gleich bleibende, jederzeit wiederholbare Qualität über die Ländergrenzen hinweg sicherstellt.

Für internationale Kunden wie IKEA ist der Sicherheitsgedanke ein wichtiger Aspekt bei der Kaufentscheidung. Stabilität, Finanzkraft, Größe, Marktdurchdringung und internationale Verfügbarkeit sind neben der Produkt- und Servicequalität wesentliche Entscheidungskriterien. RATIONALTechnologie wird heute in allen IKEA-Häusern rund um den Globus eingesetzt.



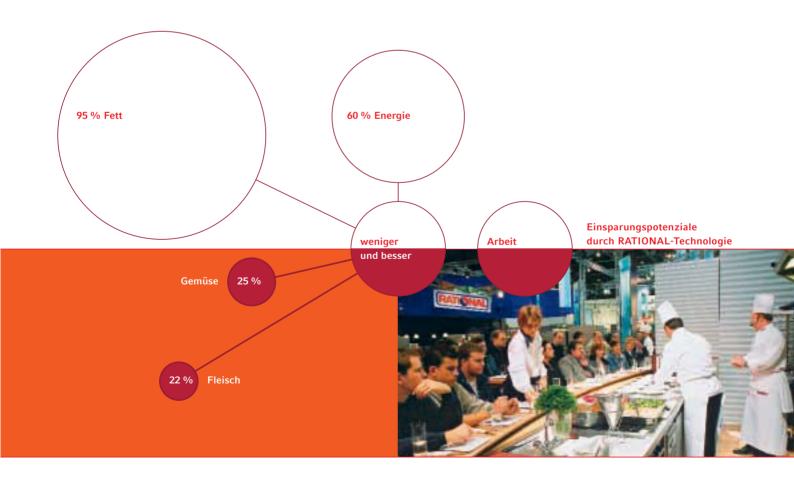
Stefan Enkel, Service- und Restaurantleiter IKEA Köln

Sicherheit vor und nach dem Kauf

Die RATIONAL-Technologie ist für den Kunden bereits vor dem Kauf anfassbar. Ein dichtes Netz an Demo-Küchen mit regelmäßigen "Garen-Live-Vorführungen" macht es jedem interessierten Kunden leicht, sich vorab und praxisbezogen von der Qualität, den Einsatzmöglichkeiten, der hohen Wirtschaftlichkeit und der Einfachheit der Bedienung zu überzeugen. Gerade in Zeiten, wo Effizienzsteigerungen zwingend notwendig und Investitionskürzungen die Norm sind, kann RATIONAL seine Stärken voll ausspielen. Bei einer Amortisationszeit von durchschnittlich 4 bis 12 Monaten und einer Materialeinsparung zwischen 22 und 95 Prozent bei gleichzeitig geringerem Arbeitseinsatz trifft der Kunde eine sichere Kaufentscheidung.

Nach dem Kauf setzt RATIONAL mit seiner Anwendungsberatung Akzente. Professionelle Einweisungen unmittelbar nach der Installation gehören genauso dazu wie die laufende Anwenderunterstützung über den "heißen Draht".

Rezepte aus allen Küchen der Welt sind in der RATIONAL-Rezeptbibliothek archiviert und für unsere Kunden jederzeit per Internet abrufbar. Mit CombiLink® können die ausgewählten Rezepte unmittelbar in den Speicher des ClimaPlus Combi® geladen werden, z. B. sorgt eine "chinesische Woche" für zusätzliche Attraktivität und Abwechslung im Speisenangebot.





Mit Sicherheit der richtige Partner



RATIONAL verlässt sich bei der weltweiten Markterschließung auf Handelspartner, Planer und Servicepartner. Die gegenseitigen Stärken ergänzen sich. Dadurch multipliziert sich der Kundennutzen. Das eröffnet für alle Beteiligten zusätzliche Perspektiven.

Sicherheit für die Partner

Sicherheit für den Handelspartner

Von Anfang an nutzt RATIONAL zur optimalen Markterschließung weltweit einen zweistufigen Vertriebsweg. Die Zusammenarbeit mit RATIONAL ist auf langfristige Partnerschaft ausgelegt.

Die Partner profitieren dabei von der Technologie- und Marktführerschaft, von der Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte, aber auch von der großen Markenbekanntheit sowie der hohen Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität.

RATIONAL profitiert im Gegenzug von den Stärken der Handelspartner, vor allem der breiten Kundenbasis, dem umfassenden Dienstleistungsangebot und der hohen Kompetenz bei Planung, Installation, Inbetriebnahme und technischem Service vor Ort.

Dabei werden neue, unkonventionelle Marketingmethoden eingesetzt. So hat z. B. die Firma Hörstke die Seminarreihe "Denktopf" geschaffen – ein Wissensforum zur Lösung von besonderen Problemstellungen der Branche. Hier beschäftigt man sich mit der Rationalisierung von Arbeitsabläufen, mit verbessertem Material- und Geräteeinsatz, aber auch mit Marktveränderungen und notwendigen intelligenten Investitionen. Der RATIONAL-Combi-Dämpfer steht hierbei an vorderster Stelle.

Die Summe aller Stärken multipliziert den Kundennutzen und eröffnet zusätzliche Perspektiven. Die Attraktivität und Einzigartigkeit des RATIONAL-ClimaPlus Combi® wird von vielen Partnern als ideale Plattform zur Neukundengewinnung eingesetzt. Die besondere Anziehungskraft von eigenen "Garen-Live-Veranstaltungen" eröffnet dem Partner die Chance, neuen Kunden sein gesamtes Leistungsspektrum zu präsentieren.

Zufriedene RATIONAL-Kunden kaufen bei unseren Partnern auch die sonstige Küchentechnik und entwickeln sich so für ihn zu neuen Stammkunden.



Dirk und Peter Hörstke, Fa. Hörstke Großküchen/Einrichtungen

Sicherheit für den Planer

Planer sind wichtige unabhängige Meinungsbildner und Entscheider bei der Spezifizierung von Großküchentechnik in Projekten und Ausschreibungen. Sie beeinflussen damit gleichzeitig unmittelbar die Aufbau- und Ablauforganisation in der Küche. Bei der Spezifikation von Geräten gelten hohe Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe.

RATIONAL bietet den Planern die beste im Markt verfügbare Technologie und Qualität zum angemessenen Preis. Hinzu kommt die professionelle persönliche Beratung. Wir unterstützen unsere Partner übergreifend, von der Konzeptgestaltung bis hin zur Installationsplanung. Gemeinsame Planer-Workshops haben sich bereits erfolgreich in vielen Ländern als Basis für den gegenseitigen Know-how-Transfer etabliert.

Ein enges, weltweites Servicenetzwerk mit entsprechender Ersatzteilverfügbarkeit garantiert größtmögliche Betriebssicherheit nach der Installation. Hohe Kundenzufriedenheit und daraus resultierende aktive Weiterempfehlung sichert das Zukunftsgeschäft der Planer.



Sicherheit für die Servicepartner

Mit dem einzigartigen RATIONAL-Servicepartner-Konzept ist es gelungen, völlig neue Wege zu beschreiten. Es bietet ein flächendeckendes Netz von besonders qualifizierten Servicepartnern. Im Vordergrund stehen ständige Verfügbarkeit und Erreichbarkeit, kurze Reaktionszeiten, hohe Qualifikation der Mitarbeiter und die notwendige Ersatzteilverfügbarkeit.

Servicepartner - der richtige Weg

Üblicherweise existierende Leistungsunterschiede zwischen Werks- und Partnerkundendiensten entfallen durch die enge Zusammenarbeit. Bei RATIONAL wird für jeden Servicepartner ein Partnerprofil erarbeitet. Dieses Profil zeigt auf, in welchen Bereichen Stärken und Defizite vorhanden sind.

RATIONAL-Servicepartner erledigen 80 % der Aufträge noch am selben Tag.



RATIONAL-Servicepartner Axel Münster, Fa. Münster

Nach gemeinsamer Beseitigung der Defizite wird der Servicepartner zertifiziert. Er bekommt Exklusivität bei der Auftragsvergabe, ein spezielles Logo und besonders intensive Trainings. Der direkte Zugriff auf alle relevanten technischen Informationen und Daten im RATIONAL-Partnernetz garantiert höchste Aktualität und Schnelligkeit.

Jeder RATIONAL-Servicepartner wird jährlich auditiert. Durch internationale Kundenzufriedenheitsbefragungen, Coaching und Benchmarking werden Verbesserungspotenziale kontinuierlich identifiziert und realisiert.

RATIONAL-Servicepartner erledigen 80 Prozent der Aufträge noch am selben Tag.

Das RATIONAL-CombiCheck®-System ermöglicht unseren Servicepartnern die intelligente Art des Services durch Ferndiagnose und in bestimmten Fällen auch die Online-Fehlerbehebung vom Schreibtisch aus.

Servicepartner Axel Münster, Inhaber der Firma Münster in Niederkrüchten, zum RATIONAL-Servicepartner-Konzept: "Durch die umfangreiche Zertifizierung als RATIONAL-Servicepartner können wir dem Kunden zeigen, dass die durch uns angebotenen Leistungen dem RATIONAL-Standard entsprechen. Das ist wesentlich mehr, als eine Firma bieten kann, die lediglich mal einen Techniker zum Training geschickt hat.

RATIONAL ermöglicht uns eine optimale technische Ausbildung und stellt uns jede mögliche Unterstützung zur Verfügung. Unsere verbesserte Service-Dienstleistung stellt den Nutzer des RATIONAL-Produktes zufrieden und hilft RATIONAL im Gegenzug seinen Marktanteil durch Weiterempfehlung zu vergrößern."

Für das innovative internationale Servicepartner-Konzept erhielt RATIONAL vom Kundendienst-Verband Deutschland den branchenübergreifenden "Servicemanagement Preis 2002".







Sicherheit für die Aktionäre



Im abgelaufenen Jahr hat RATIONAL durch seine verstärkten IR-Aktivitäten auch seine Research Coverage deutlich erhöhen können. Dabei sehen alle Analysten ein Kurspotenzial nach oben und empfehlen die Aktie ohne Ausnahme zum Kauf.

Sicherheit für die Aktionäre

RATIONAL wächst organisch

RATIONAL wächst seit rund 30 Jahren ausschließlich organisch, d. h. aus eigener Kraft bei gleichzeitig solider Profitabilität. Aufgrund der Unternehmensstruktur haben wir eine geringe Mittel- und Kapitalbindung. Die Internationalität des Geschäftes führt generell zu einer geringeren Abhängigkeit von Einzelmärkten und verringert somit das Risiko.

Trotz des langjährigen Erfolges ist das heute verfügbare Weltmarktpotenzial erst zu rund 18 Prozent ausgeschöpft. Große regionale Märkte in Europa, Amerika und Asien stehen erst am Beginn ihrer Erschließung.

Die RATIONAL-Technologie besitzt einen hohen Rationalisierungseffekt, sie amortisiert sich durchschnittlich in 4 bis 12 Monaten. In Rationalisierung wird auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten investiert. Dies macht unser Geschäft weniger konjunkturabhängig.

RATIONAL - der Wachstums- und Ertragswert

Aufgrund des niedrigen Working Capital, verbunden mit der hohen Ertragskraft, erwirtschaften wir einen jährlich steigenden Cashflow. Wir sind somit in der Lage, unser Wachstum aus Eigenmitteln zu finanzieren und gleichzeitig eine attraktive Dividende an unsere Aktionäre auszuschütten. RATIONAL ist damit eine Wachstums- und Ertragsaktie par excellence.

Die geplante positive Geschäftsentwicklung wird den RATIONAL-Unternehmenswert kontinuierlich erhöhen. Wir erwarten, dass sich dies in Zukunft auch entsprechend positiv auf die Kursentwicklung auswirken wird.



Absatzpotenzial

82%

freies Marktpotenzia



RATIONAL in der Presse

Die RATIONAL AG beweist mit steigenden Umsätzen, solider Profitabilität, einem hervorragenden Cashflow und einer anhaltend guten Aktienperformance dauerhaften Erfolg auch in schwierigen Zeiten.

In Zeiten der allgemeinen Verunsicherung sind Unternehmen, die trotz Krise erfolgreich sind, bei der Presse als positiver Stimmungsindikator besonders gefragt.

So schreibt das "Handelsblatt" in seiner Ausgabe vom 30.10.2002 auf seiner Titelseite: "Langweiler schlagen Überflieger – Sexy wie Pichelsteiner Eintopf war die Aktie der RATIONAL AG im März 2000. Heute schlägt sie den Neuen Markt."

"Börse online" berichtet über "schmackhafte Kost für Aktionäre", die "Süddeutsche Zeitung" empfiehlt "mehr als heiße Luft", "GoingPublic" analysiert uns als "Zutat für ein Erfolgsrezept" und "Die Zeit" sieht uns als "Hans Dampf in allen großen Küchen".

RATIONAL sucht den regelmäßigen Dialog mit der Presse. Außer den Quartalsberichten und Roadshows werden kontinuierlich Pressetermine wahrgenommen, sei es in Einzelinterviews oder bei Konferenzen. Aber auch hier gilt: Die Sicherheit und Glaubwürdigkeit von Unternehmensaussagen ist die Grundlage für ein vertrauensvolles Verhältnis und eine faire Partnerschaft.



Research Coverage deutlich erhöht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat RATIONAL durch seine verstärkten IR-Aktivitäten auch seine Research Coverage deutlich erhöhen können. Dabei sehen alle Analysten ein Kurspotenzial nach oben und empfehlen die Aktie ohne Ausnahme zum Kauf.

Die Aufwands- und Ertragsstruktur charakterisiert RATIONAL als hochprofitables Wachstums-Unternehmen. Mit der geplanten Entwicklung wird diese Spitzenposition noch weiter ausgebaut.

RATIONAL: Attraktive Anlage mit geringem Risiko

Bereits die kurzfristigen Bewertungsfaktoren ergeben ein gutes Potenzial für die Kursentwicklung der RATIONAL-Aktie. Gleichzeitig ist RATIONAL aber auch als Dividendenwert äußerst attraktiv.

Aufgrund der geringen Ergebnisvolatilität sowie der weit überdurchschnittlichen, langfristigen Wachstumsaussichten unserer Gesellschaft bietet das derzeitige Kursniveau sowohl für Value- als auch Growth-Investoren eine attraktive Anlagechance mit geringem Risiko.

Dies wird unter anderem von der im September 2002 erstellten Researchstudie der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA bestätigt.

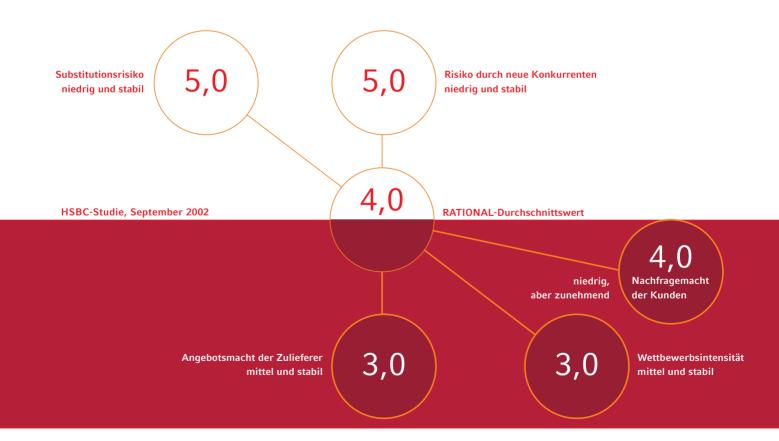


RATIONAL im Prime Standard

Im Rahmen der Neuordnung der deutschen Aktienindizes wurde die RATIONAL AG am 16.12.2002 zum Prime Standard zugelassen.

Dank der exzellenten Fundamentaldaten und der daraus abgeleiteten hohen Wertschätzung der RATIONAL-Aktie hält sie heute einen Spitzenplatz im SDAX. Durch die mit der Neuordnung der Indizes einhergehende Aufwertung des SDAX wird der Bekanntheitsgrad der RATIONAL-Aktie in Zukunft noch weiter zunehmen.

HSBC-Bewertungsmodell Bewertungsbandbreite 1 bis 5 (je höher desto besser)



Corporate Governance

Zum Hintergrund

Die vergangenen zwei Jahre haben mehr als deutlich gemacht, dass Unternehmen weltweit bei der Einhaltung von Grundregeln und dem Offenlegen von Unternehmensinformationen ihre Pflichten grob verletzt haben. Der verursachte Schaden geht weit über den reinen Vermögensverlust der Aktionäre und Geschäftspartner hinaus. Das Misstrauen gegenüber der Erreichung von ehrgeizigen Unternehmenszielen und somit positiver Kursentwicklungen auf den Finanzmärkten hat einen traurigen Höhepunkt erreicht.

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat darauf reagiert und am 26.02.2002 einen Verhaltenskodex für die Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften vorgelegt. Ziel ist es, das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Seit dem 26.07.2002 ist das Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG) in Kraft, durch das der Deutsche Corporate Governance Kodex seine gesetzliche Anbindung erhält. Durch das TransPuG wurde ein neuer Paragraph 161 in das Aktiengesetz eingefügt, mit dem Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet werden, einmal jährlich zu erklären, ob dem Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet werden. Diese Erklärung ist gemäß den Übergangsvorschriften erstmals im Jahr 2002 abzugeben.

Die RATIONAL AG pflegt seit jeher einen offenen und transparenten Unternehmensstil und begrüßt daher den Deutschen Corporate Governance Kodex. Er ist im Interesse des Standorts Deutschland und der Unternehmen und wird dazu beitragen, das Vertrauen hiesiger und internationaler Investoren in die deutsche Wirtschaft zu stärken.



Entsprechenserklärung der RATIONAL AG

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, 15 EG AktG (erste Entsprechenserklärung):

Die RATIONAL Aktiengesellschaft entspricht den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Abweichungen:

Zu 3.8: "Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D & O-Versicherung ab, soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden."

Für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers-Versicherung. RATIONAL versichert das Directors & Officers-Risiko in seiner allgemeinen Sach- und Haftpflichtversicherung ohne spezifischen Selbstbehalt mit der zu zahlenden Gesamtprämie. Ein erheblicher Selbstbehalt, der wegen des zu beachtenden Gleichheitsgrundsatzes nur einheitlich sein kann, würde die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder je nach ihren privaten Einkommens- und Vermögensverhältnissen sehr unterschiedlich treffen, was in Anbetracht gleicher Pflichten nicht als gerecht zu betrachten ist. Auf einen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung wird daher verzichtet.

Zu 5.3.1: "Bildung von Ausschüssen"

Die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats zur Behandlung komplexer Sachverhalte, etwa eines Prüfungsausschusses, ist für die RATIONAL Aktiengesellschaft nicht sachgerecht, da der Aufsichtsrat der RATIONAL Aktiengesellschaft aus drei Mitgliedern besteht. Die Bildung von Ausschüssen, die sich aus weniger als drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammensetzen, würde zu keiner weiteren Steigerung der Effizienz des Aufsichtsrats führen.

Zu 5.4.5 Abs. 2: "Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten."

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RATIONAL Aktiengesellschaft erhalten derzeit noch keine erfolgsorientierte Vergütung. Zwei der drei Mitglieder des Aufsichtsrats sind als Aktionäre an der RATIONAL Aktiengesellschaft wesentlich beteiligt, so dass sich schon daraus eine starke Erfolgsorientierung des Aufsichtsrats ableitet.

Landsberg, den 18. Februar 2003 **RATIONAL Aktiengesellschaft**

Der Aufsichtsrat **Der Vorstand**





Liquidität auf Spitzenniveau – der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Jahr 2002 um 61,9%.



Sicher ist sicher Management Report

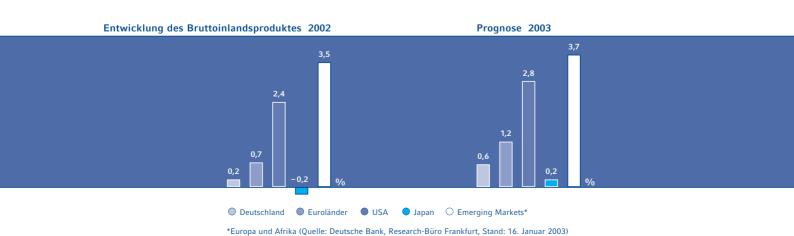
Unsicherheit prägt Weltwirtschaftslage

Die konjunkturelle Aufbruchstimmung, die noch die ersten Monate des Jahres 2002 kennzeichnete, hat sich im Verlauf des Jahres in ihr Gegenteil verkehrt. Das Wirtschaftswachstum der wichtigsten Industriestaaten ist weit hinter allen Prognosen zurückgeblieben. Dies gilt sowohl für die USA und Japan als auch für die großen europäischen Länder und hier insbesondere für Deutschland. Die weltweite Wirtschaft hat sich, mit einer Wachstumsrate zwischen 1 und 1,5 Prozent, insgesamt wieder auf das Niveau der Krisenzeit Anfang der 90er Jahre zurückentwickelt. Fallende Kurse, vor allem des US-Dollars, des japanischen Yens und des britischen Pfunds im Verhältnis zum Euro, haben die Exportwirtschaft in 2002 zusätzlich belastet.

Grund für die eingetrübte Stimmung war auch die andauernde weltweite Aktienmarktschwäche, die gleichzeitig ein Spiegelbild der allgemeinen tiefen Verunsicherung ist. Verstärkt wurde diese negative Entwicklung durch die Bilanzskandale, die mittlerweile neben den USA auch Europa erfasst haben. Vor dem Hintergrund dieser negativen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir in 2002 der Konsolidierung und der Effizienzsteigerung in allen Unternehmensbereichen den Vorrang vor weiteren hohen Investitionen in die internationale Expansion eingeräumt.

RATIONAL - auch in Krisenzeiten auf Wachstumskurs

Die Entwicklung von RATIONAL im Berichtsjahr 2002 bestätigt einmal mehr die stabile und kontinuierliche Erfolgsdynamik unseres Unternehmens auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz von 167,3 auf 177,3 Mio. Euro. Mit einer Wachstumsrate von 6,0 Prozent blieb die Umsatzentwicklung allerdings hinter unseren Erwartungen zurück. Ursachen hierfür waren insbesondere das deutlich schlechtere konjunkturelle Umfeld, das ausgebliebene Saisongeschäft im vierten Quartal im krisengeschüttelten Deutschland und Managementprobleme in UK, die wir inzwischen erfolgreich behoben haben. Außerdem hat uns der steigende Euro-Kurs im Verhältnis zu US-Dollar, Pfund und Yen im Berichtsjahr bei den Umsatzerlösen 1,2 Wachstumspunkte gekostet.



Auslandstöchter wachsen um 13.1 Prozent

Auch in 2002 waren wir bei der Markterschließung mit unseren ausländischen Tochtergesellschaften besonders erfolgreich. Die Wachstumsrate von 13,1 Prozent bestätigt eindrucksvoll unsere weltweite Strategie, die potenzialstärksten Märkte mit eigenen, hochspezialisierten Organisationen krisensicher und stabil zu erschließen.

Die ausländischen Tochtergesellschaften wachsen stärker und sind weit weniger konjunkturanfällig als das Partnergeschäft. Ihr Anteil am Gesamtumsatz nimmt immer weiter zu und verbessert unsere Wachstumsperspektiven.

Weltmarktführerschaft weiter ausgebaut

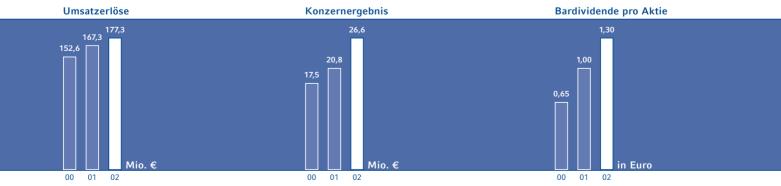
In 2002 konnte RATIONAL seinen Weltmarktanteil auf 47 Prozent erhöhen (Vj. 46 Prozent) und damit erneut weiter ausbauen. Die Konzentration unserer Ressourcen auf die potenzialstärksten Länder der Welt, die überlegene RATIONAL-Produkttechnologie und der weltweit einzigartige Vertriebs- und Marketingprozess waren dabei einmal mehr die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Rekordergebnis 2002 - Jahresüberschuss wächst um 27,9 Prozent

Gezielte Effizienzsteigerungen, Konsolidierung in den Vertriebsbereichen und konsequentes Kostenmanagement haben in 2002 zu einem deutlich überproportionalen Anstieg des operativen Ergebnisses geführt. Das EBIT konnte von 31,9 Mio. Euro um 19,5 Prozent auf 38,2 Mio. Euro gesteigert werden. Obwohl neben der negativen Währungsentwicklung die Kosten der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaften in Argentinien und Südkorea das Ergebnis mit - 0,7 Mio. Euro belastet haben (Vj. - 0,5 Mio. Euro), konnte im Jahr 2002 ein um 20,4 Prozent verbessertes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 38,4 Mio. Euro (Vj. 31,9 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Die Bruttoumsatzrendite beträgt 21,6 Prozent (Vj. 19,0 Prozent). Die Steuerquote hat sich mit 30,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erheblich reduziert (Vj. 34,7 Prozent). Ursache hierfür sind im Wesentlichen anrechenbare Körperschaftsteuerguthaben sowie die günstigeren Steuersituationen in einigen ausländischen Tochtergesellschaften. Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt bei 26,6 Mio. Euro (Vj. 20,8 Mio. Euro) und damit um 27,9 Prozent über Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie beträgt 2,34 Euro nach 1,83 Euro im Vorjahr.

Bardividende steigt um 30 Prozent

Bei entsprechender Zustimmung durch die Hauptversammlung wird eine Bardividende von 1,30 Euro (Vj. 1,00 Euro) je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 14,8 Mio. Euro (Vj. 11,4 Mio. Euro) bzw. 56 Prozent (Vj. 55 Prozent) des Jahresüberschusses des Konzerns.



Deutschland - Umsatz auf hohem Niveau

Nach rund 30 Jahren erfolgreicher Marktbearbeitung ist in Deutschland der Markt für Combi-Dämpfer-Technologie bereits zum größten Teil erschlossen. Das deutsche Geschäft wird daher immer stärker durch den Ersatzbedarf beeinflusst.

Die Gemeinschaftsverpflegung und damit vor allem der öffentlich-rechtliche Sektor steht für rund 50 Prozent unseres Gesamtgeschäftes. Anders als in den vergangenen Jahren standen gerade in diesem Bereich, aufgrund der immer schwieriger werdenden Haushaltslagen und den damit verbundenen Budgetkürzungen zum Jahresende, keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung. Dies hat das sonst vorhandene Saisongeschäft im vierten Quartal negativ beeinflusst. Trotz allem konnten wir in 2002 den Umsatz in Deutschland auf Vorjahresniveau halten und damit 2 Prozent Marktanteil gewinnen.

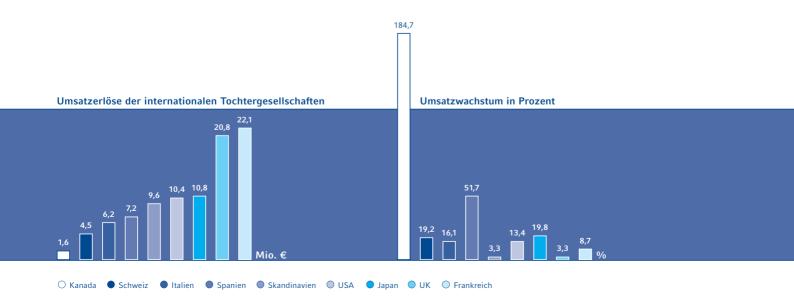
Europa ohne Deutschland - Wachstum gegen den Trend

Die europäischen Tochtergesellschaften haben trotz der schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Umsatz um 10,5 Prozent (Vj. 21 Prozent) von 63,7 Mio. Euro auf 70,4 Mio. Euro gesteigert. Mit einer Wachstumsrate von 3,3 Prozent in Landeswährung (Vj. 17 Prozent) lag die Umsatzentwicklung in **UK** hinter unseren Erwartungen. Ursache hierfür war ein Managementwechsel. Die Probleme sind behoben und die Tochtergesellschaft entwickelt sich wieder planmäßig; sie ist im vierten Quartal wieder deutlich gewachsen. Der im Laufe des Jahres aufgebaute Rückstand konnte jedoch nicht mehr kompensiert werden.

Trotz der relativ schwachen Konjunktur, mit ausgeprägter Investitionszurückhaltung bei öffentlich-rechtlichen Kunden, konnte RATIONAL in Frankreich seinen Wachstumskurs auch in 2002 fortsetzen. Der Umsatz erhöhte sich um 8,7 Prozent (Vi. 11,9 Prozent), der Jahresüberschuss stieg überproportional um 22,9 Prozent (Vj. 22,6 Prozent).

Skandinavien wurde durch einmalige Zusatzkosten im Zusammenhang mit einem Managementwechsel belastet. Die Veränderung ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen und die Tochter wieder auf Ertragskurs.

In Italien sind in diesem Jahr notwendige Strukturmaßnahmen durchgeführt worden. Zum einen wurde die Vertriebsorganisation vergrößert und auf das zukünftige Wachstum ausgerichtet, zum anderen führte der Umzug in neue Büroräume zu einmaligen Mehraufwendungen. Mit diesen Maßnahmen sind wir bestens gerüstet, in Zukunft weiter steigende Ergebnisse zu erzielen.



In Spanien war das Geschäft weniger konjunkturell belastet als in vielen anderen europäischen Ländern. Es ist uns dort gelungen, den Umsatz in 2002 von 4,8 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro zu steigern und damit ein Wachstum von 51,7 Prozent zu erzielen. Die spanische Tochtergesellschaft, die erst im Jahr 2000 gegründet wurde, lieferte damit den absolut höchsten Wachstumsbeitrag des Konzerns.

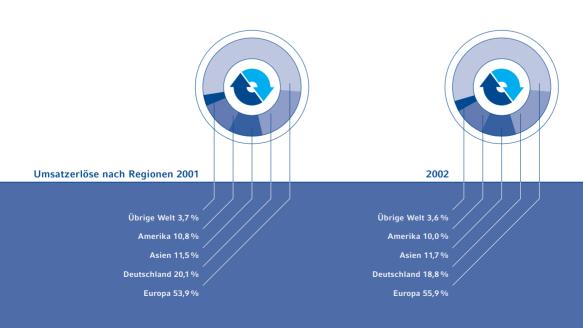
Amerika - Fokusstrategie als Erfolgsfaktor

In den USA haben wir die in 2001 eingeleitete Fokussierung auf wenige potenzialstarke Bundesstaaten im Jahr 2002 noch konsequenter fortgesetzt. In den Fokusgebieten, die bereits zwei Drittel des Gesamtgeschäfts repräsentieren, sind wir beim Umsatz um 36 Prozent gewachsen. Mit dieser Konzentration wurde die Ergebnissituation der Gesellschaft ganz erheblich verbessert. Wir haben dafür aber auch in Kauf genommen, dass wir außerhalb der Fokusgebiete nicht gewachsen sind.

Die Konsolidierung der Gesellschaft ist jetzt jedoch weitestgehend abgeschlossen. Mit neuem Management und verbesserter Organisation wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung im Jahr 2003 gelegt. Insgesamt konnten wir im Berichtsjahr den Umsatz währungsbereinigt um 13 Prozent (Vj. 15 Prozent) steigern.

Kanada hat ein ähnlich hohes Absatzpotenzial wie Spanien. Nach den Veränderungen im Jahr 2001 mit Managementwechsel und klarer Fokussierung erreichten wir bei der Markterschließung im Jahr 2002 den Durchbruch. Mit einem währungsbereinigten Netto-Wachstum von 185 Prozent (Vj. 55 Prozent) war Kanada der relative Wachstumssieger in 2002.

In Argentinien wurde der bereits in 2001 eingeleitete Verkauf der Tochtergesellschaft im Jahr 2002 abgeschlossen.



Asien - hohes Wachstum trotz Rezession

Der japanische Markt ist für uns nach den USA der Markt mit dem weltweit größten Absatzpotenzial. Trotz der anhaltend negativen konjunkturellen Entwicklung im Land konnten wir den Umsatz in Landeswährung um 20 Prozent (Vj. 15 Prozent) steigern. Durch die durchgeführten Optimierungen in der Aufbau- und Ablauforganisation des Innendienstes wurden die Kosten im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesenkt. Damit hat sich in Japan die Ergebnissituation nachhaltiq verbessert.

Im Rahmen der weiteren Fokussierung und Konzentration wurde die Tochtergesellschaft in Südkorea im Berichtsjahr an einen Partner übertragen. Damit ist sichergestellt, dass die bereits getätigten Investitionen in den Aufbau der Vertriebs- und Serviceorganisation in Südkorea auch in Zukunft aktiv genutzt werden.

Erfolg in neuen Märkten

Erfreuliche Erfolge konnten wir im Jahr 2002 in den wichtigen Schwellenländern China und der Russischen Föderation erzielen. Es ist uns gelungen, zusammen mit Kentucky Fried Chicken (KFC) ein erfolgreiches Kettengeschäft in China und Taiwan zu etablieren und über diesen Weg die Bekanntheit der Combi-Dämpfer-Technologie im asiatischen Markt erheblich zu steigern. In den Ländern der Russischen Föderation waren wir im Jahr 2002 ähnlich erfolgreich, womit die Basis für eine positive Zukunftsentwicklung gelegt wurde.

Positive Entwicklung auch im Partnergeschäft

Die Tätigkeiten der Muttergesellschaft umfassen neben der Belieferung der Tochtergesellschaften auch den Vertrieb über Partner. Der Außenumsatz dieses Segments setzt sich aus der direkten Belieferung von OEM's und Handelspartnern zusammen. Dieses Geschäft hat sich in 2002 sehr heterogen entwickelt. Hohe Wachstumsraten in Osteuropa und China werden durch die Rückgänge des Geschäftes in Lateinamerika und dem Mittelmeerraum zum Teil ausgeglichen. Im gesamten Partnerbereich stieg der Umsatz um 5,3 Prozent (Vj. 0,8 Prozent) von 49,2 Mio. Euro auf 51,8 Mio. Euro.

Liquidität der RATIONAL-Gruppe T-Euro	2000	2001	2002
Jahresüberschuss	17.529	20.817	26.615
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	15.995	19.703	31.899
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.443	- 4.142	- 3.408
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.019	- 8.596	- 25.230
davon aus dem Erwerb langfristiger Festgelder	- —	_	- 13.000
Wechselkursveränderungen	- 159	296	- 269
Veränderung des Finanzmittelbestandes	17.412	7.261	2.992

Ertragsstruktur erheblich verbessert – 22 Prozent EBIT-Marge

Die Ertragsstruktur des RATIONAL-Konzerns hat sich vor allem durch die Produktivitätssteigerungen in der Fertigung und durch Effizienzsteigerungen im Vertrieb erheblich verbessert.

Die im Jahr 2001 getätigten Investitionen in Prozessoptimierung und neue Fertigungstechnologien haben im Berichtsjahr zu den erwarteten deutlichen Produktivitätsfortschritten geführt. Insbesondere die räumliche Integration von Qualitätsprüfung und versandfertiger Verpackung der Geräte in die jeweiligen Fertigungsinseln sowie die Investition in modernste, vollautomatische Laser- und Biegetechnologie ermöglichten Produktivitätssteigerungen von rund 7 Prozent. Die Herstellungskosten liegen mit 72,4 Mio. Euro (Vj. 71,2 Mio. Euro) im Verhältnis zum Umsatz bei 40,8 Prozent (Vj. 42,6 Prozent).

Die Kosten für Vertrieb und Service konnten aufgrund gezielter Effizienzsteigerungen reduziert werden und betragen 46,0 Mio. Euro (Vj. 46,2 Mio. Euro). Die allgemeinen Verwaltungskosten liegen mit 9,5 Mio. Euro (Vj. 11,1 Mio. Euro) unter Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen saldieren sich im Berichtsjahr zu einem sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 1,1 Mio. Euro nach einem saldierten sonstigen betrieblichen Ertrag von 0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Planmäßig gestiegen sind die Kosten für Forschung und Entwicklung. Sie liegen im Berichtsjahr bei 10,1 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro).

Liquidität auf Spitzenniveau

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Jahr 2002 um 61,9 Prozent und damit weit überproportional zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Geringe Vorräte dank der rein auftragsbezogenen Fertigung, niedrige Umlaufbestände aufgrund der Materialversorgung im KANBAN-Verfahren sowie ein weiter verbessertes Forderungsmanagement führen zu dem relativ niedrigen Einsatz von Working Capital im Verhältnis zum Umsatz und ermöglichen so die positive Cashflow-Entwicklung.





Ertragsstruktur in Prozent vom Umsatz 2001

Herstellungskosten 42,6 %

Vertriebs- und Servicekosten 27,6 %

Forschungs- und Entwicklungskosten 4,3 %

Allg. Verwaltungskosten und Sonstige 6,4 %

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 19,1 %

Herstellungskosten 40,8 %

Vertriebs- und Servicekosten 26,0 %

Forschungs- und Entwicklungskosten 5,7 %

Allg. Verwaltungskosten und Sonstige 6,0 %

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 21,5 %

Investitionen in profitables Wachstum

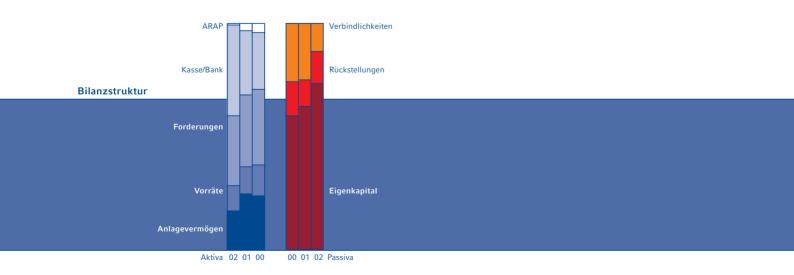
Die Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2002 im Bereich Produktentwicklung, der technologischen Weiterentwicklung von Fertigung und Qualitätssicherung sowie dem gezielten Ausbau des weltweiten Servicenetzwerks. Zusätzlich hat das Unternehmen in die Erweiterung und Modernisierung der EDV-Infrastruktur investiert. Die gesamten Investitionen betrugen 4,3 Mio. Euro (Vj. 8,5 Mio. Euro).

Solide Bilanzstruktur - Basis für weiteren Erfolg

Das Anlagevermögen liegt im Berichtszeitraum mit 26,0 Mio. Euro (Vj. 25,7 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau.

Die Vorräte haben einen Wert von 11,3 Mio. Euro (Vj. 11,8 Mio. Euro) und konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. Damit errechnet sich ein Lagerumschlagsfaktor bezogen auf den Umsatz von 15,7 (Vj. 14,2). Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind von 27,7 Mio. Euro auf 41,0 Mio. gestiegen. Die Steuerrückstellung beträgt 3,3 Mio. Euro nach 2,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das Eigenkapital vor Dividendenausschüttung konnte um 14,5 Mio. Euro auf 78,9 Mio. Euro (Vj. 64,4 Mio. Euro) erhöht werden, und führt zu einer Eigenkapitalquote von 69 Prozent (Vj. 64 Prozent). Die Rendite des eingesetzten Kapitals beträgt 42,3 Prozent (Vj. 40,0 Prozent).

Wird die Dividendenausschüttung wie geplant durchgeführt, so reduziert sich das Eigenkapital um 14,8 Mio. Euro auf 64,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote nach Ausschüttung beträgt dann 65 Prozent.



Forschung und Entwicklung – Technologievorsprung ausgebaut

Mit 56 Mitarbeitern hat RATIONAL eines der größten und aus unserer Sicht auch gualifiziertesten Entwicklungsteams der Branche. Im Berichtsjahr wurden 10,1 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro) bzw. 5,7 Prozent (Vj. 4,3 Prozent) der Umsatzerlöse für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Diese Aufwendungen sind notwendige Zukunftsinvestitionen in die Absicherung und den weiteren Ausbau unseres Technologievorsprungs.

Ein besonderes Zeichen für die hohe Qualität unserer Entwicklung ist der im Jahr 2002 verliehene "Industrial Excellence Award", mit dem RATIONAL für seine hervorragende Produktentwicklung und sein Qualitätsmanagement ausgezeichnet worden ist. Dieser Wettbewerb wird unter der Leitung der wissenschaftlichen Hochschule in Vallendar bei Koblenz und der internationalen Managementschule INSEAD in Fontainebleau durchgeführt und von der "WirtschaftsWoche" publiziert. RATIONAL belegte gemeinsam mit Heidelberger Druckmaschinen und Hewlett Packard den zweiten Platz.

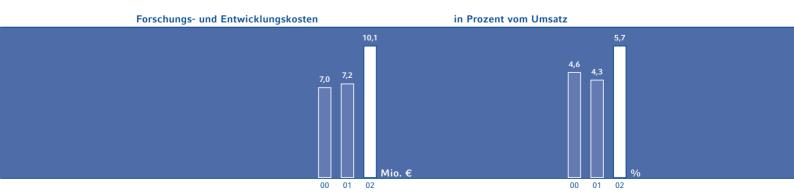
Innovationen für mehr Kundennutzen

Mit den in 2002 eingeführten Innovationen CombiLink®, CombiFry® und AeroCat® haben wir unsere erfolgreiche ClimaPlus Combi®-Linie abgerundet und die Position als weltweiter Technologieführer weiter verstärkt.

CombiLink® ist ein intelligentes Management-System. Es ermöglicht dem Küchenchef die zentrale Bedienung und Überwachung aller vernetzten ClimaPlus Combi® nicht nur innerhalb der Küche, sondern auch über große Entfernungen. Alle Geräte werden einfach per Mausklick überwacht und ferngesteuert. CombiLink® garantiert gleichzeitig 100 Prozent Hygienesicherheit. Alle Garprozesse werden exakt dokumentiert und im Archiv gespeichert. Der hygienisch einwandfreie Garprozessablauf kann damit jederzeit belegt werden.

Das CombiFry®-System ermöglicht die Produktion von großen Mengen frittierter Produkte ohne Fett und in Spitzenqualität im ClimaPlus Combi®. Problemlos lassen sich damit z. B. 200 Portionen Pommes Frites in 15 Minuten fettfrei frittieren. Wissenschaftliche Studien beweisen, dass die schonende Garung ohne Fett wesentlich gesünder ist und der Kaloriengehalt um 36 Prozent reduziert werden kann. Gleichzeitig werden bis zu 70 Prozent Kosten eingespart.

Der AeroCat® verhindert lästige Grill- und Bratgerüche während des Garprozesses. RATIONAL hat damit einen weiteren neuen Maßstab für die moderne Küchentechnologie gesetzt. Wir erschließen uns dadurch gleichzeitig zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für den ClimaPlus Combi® insbesondere in emissionskritischen Bereichen wie z. B. beim "Front Cooking" (Kochen vor den Augen der Gäste) und in Einkaufszentren.



Vielfache Auszeichnungen für Technologie und Finanzkommunikation

Für herausragende Technologie, Dienstleistungen und Finanzkommunikation ist RATIONAL im Jahr 2002 mit insgesamt 7 nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet worden.

Qualität der Lieferanten – ein wesentlicher Erfolgsfaktor

Das Beschaffungsvolumen der RATIONAL AG belief sich im Jahr 2002 auf 73 Mio. Euro (Vj. 71 Mio. Euro). Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten besonders wichtig. Wir arbeiten zunehmend mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen, die höchste Qualitätsanforderungen erfüllen. Die Einführung von Qualitäts-Kennzahlen, der Abschluss von Partnerplänen und eine speziell entwickelte Lieferantenbewertung haben zu einer deutlichen Verbesserung in der Qualität der Zusammenarbeit geführt. Langfristige Partnerschaften sind auch hier der Schlüssel zum Erfolg.

Mitarbeiter - Unternehmer im Unternehmen

Anspruchsvolle Ziele erfordern außergewöhnliche Mitarbeiter. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Qualifikation, Kreativität und Engagement der Mitarbeiter im In- und Ausland erfolgsentscheidend. Die Mitarbeiter bei RATIONAL arbeiten hoch effizient wie Unternehmer im Unternehmen. Sie treffen die für ihr Arbeitsgebiet erforderlichen Entscheidungen selbst. Es existieren keine reinen Entscheidungsebenen und Stäbe. Die durchgängige Prozessorganisation vermeidet unnötige Schnittstellen und ermöglicht so ganzheitliche, in sich geschlossene Verantwortungsbereiche.

Zum 31.12.2002 beschäftigte der RATIONAL-Konzern 656 Mitarbeiter nach 678 im Vorjahr, davon 176 Mitarbeiter im Ausland (Vj. 205 Mitarbeiter).



Die Aktie – Research Coverage erheblich ausgeweitet

Die RATIONAL-Aktie hat sich auch in 2002 in einem insgesamt sehr negativen Börsenumfeld gut behauptet. Mit einem Kurs von 29,97 Euro am 30.12.2002 lag sie als eine der ganz wenigen deutschen Titel mit 30 Prozent über dem Emissionspreis von 2000. Immer mehr Investoren zeigen inzwischen ein zunehmendes Interesse an der Entwicklung unseres Unternehmens. Auch die beiden Investor-Relations-Preise – FOCUS-MONEY: "SDAX-Unternehmen des Jahres" sowie CAPITAL: "Qualität der Finanzmarktkommunikation – 3. Platz im SDAX" – haben den Bekanntheitsgrad der RATIONAL-Aktie ganz erheblich gesteigert. Im Jahr 2002 ist es uns gelungen, weitere namhafte Investmenthäuser für die regelmäßige Coverage der RATIONAL-Aktie zu gewinnen. Neben der Citigroup, Sal. Oppenheim und der Landesbank Baden-Württemberg schreiben jetzt auch die HypoVereinsbank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, die Commerzbank, Cazenove, Independent Research, KBC-Peel Hunt und die Berenberg Bank regelmäßige Research-Berichte über RATIONAL. Dem Trend nach sicheren, dividendenstarken Wachstumswerten folgend empfehlen diese Investmenthäuser die RATIONAL-Aktie ohne Ausnahme zum Kauf.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen negativen Börsenentwicklung in 2002 haben wir unsere Investor-Relations-Aktivitäten noch deutlich weiter verstärkt. Auf internationalen Roadshows in den USA und Europa, auf Analystenkonferenzen in London, Frankfurt und Stuttgart und in zahlreichen Pressegesprächen hat der Vorstand das Unternehmen ausführlich präsentiert.

RATIONAL hat die Zulassung zum Prime Standard der Deutschen Börse beantragt und ist mit Datum vom 01. Januar 2003 zugelassen worden. Die RATIONAL-Aktie verbleibt damit im SDAX.





Sal. Oppenheim Outr
LBBW Kau
Cazenove Buy
HSBC Trinkaus & Burkhardt
Commerzbank AG Acco
HypoVereinsbank AG Outr
Citigroup 2MIndependent Research Tope

Outperformer
Kaufen
Buy
Add
Accumulate to Buy
Outperform
2M-Outperform, Medium Risk
Topempfehlung, übergewichten

Akkumulieren

Dezember November November September September August Juni Juni

Risikobericht

Strategische Unternehmensführung, Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Handeln erfordern die sachgerechte Abwägung sich bietender Chancen und der damit verbundenen Risiken. Demzufolge ist unternehmerisches Handeln zwingend mit einem effektiven und effizienten Risikomanagement verbunden. Wir haben das Risikomanagement sowohl in das bestehende Instrumentarium zur Unternehmensführung integriert als auch die Verantwortlichkeiten eindeutig geregelt. Wir sind damit in der Lage, potenzielle Risiken immer besser frühzeitig zu erkennen. Es können jedoch nur die Einwirkungen erfasst werden, die im Einfluss- und Beobachtungsbereich von RATIONAL liegen. Eine Ausschaltung aller Risiken ist nicht garantiert. RATIONAL konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Beweis stellen, dass man auch unter schwierigen konjunkturellen Bedingungen ertragskräftig expandieren kann. Vor diesem Hintergrund sehen wir das Risiko, das sich aus sich möglicherweise weiter verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für RATIONAL ergeben könnte, als begrenzt an.

Die größten Einzelrisiken bestehen derzeit darin, dass es uns nicht gelingt, wichtige Absatzmärkte in der geplanten Geschwindigkeit zu erschließen. Wegen der geringen Anlagenintensität und der relativ flexiblen Kostenstrukturen kann hierauf jedoch kurzfristig reagiert werden.

32,6 Prozent (Vj. 32,9 Prozent) des Gesamtumsatzes des Konzerns werden in Fremdwährungen außerhalb des Euro-Raumes abgewickelt. Kurzfristig eintretende Kursschwankungen können daher die Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen. Aufgrund der Vielzahl der bearbeiteten Märkte liegt jedoch eine breite Risikostreuung vor. Zusätzlich werden die verbleibenden Risiken durch Kurssicherungsgeschäfte reduziert.

Das Betriebsrisiko, das mit der Konzentration auf einen Produktionsstandort verbunden ist, wird durch die Aufteilung der Produktion auf zwei räumlich getrennte Fertigungsstätten reduziert. Aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung und der guten Cashflow-Entwicklung wird das kurz- und mittelfristige Liquiditätsrisiko als sehr gering eingeschätzt.



Besondere Vorgänge

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des RATIONAL-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ausblick

Für das Jahr 2003 erwarten wir keine wesentliche Änderung der gesamtwirtschaftlichen Situation und damit keinen konjunkturellen Rückenwind. Die Unsicherheit über den Fortgang der Weltwirtschaft hat sich unter dem Eindruck der Gefahr eines Krieges gegen den Irak und des damit verbundenen Anstiegs der Ölpreise noch deutlich erhöht. Im Vordergrund unserer Aktivitäten steht daher die weitere Konsolidierung und die Qualitätsverbesserung aller Unternehmensprozesse. Bei der Marktbearbeitung konzentrieren wir uns auf die potenzialstärksten Märkte der Welt, d. h. vor allem USA, Japan, die wichtigsten Märkte Europas, aber auch die zukünftigen Wachstumsmärkte China und die Russische Föderation.

Trotz der langjährigen Erfolgsgeschichte von RATIONAL konnte bisher erst ein geringer Teil der potenziellen Kunden auf moderne Combi-Dämpfer-Technologie umgestellt werden. Rund 80 Prozent des weltweit verfügbaren Marktpotenzials ist noch unerschlossen. Dies gibt uns die Möglichkeit, auch in Zukunft aus eigener Kraft zu wachsen. Vor diesem Hintergrund sind wir optimistisch, in 2003 sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis erheblich steigern zu können.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Aktionären und besonders unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Landsberg, den 19. Februar 2003

Der Vorstand





Jahresabschluss

Jahresabschluss 0 55



Der Vorstand der RATIONAL AG ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die im Konzernlagebericht enthaltenen Informationen verantwortlich. Die Berichterstattung erfolgt nach den Regeln des International Accounting Standards Committee. Der Konzernlagebericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Durch eine konzernweite, nach einheitlichen Richtlinien erfolgende Berichterstattung, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie durch laufende Prüfungen unserer internen Revision stellen wir eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs durch die Konzernunternehmen und damit eine zuverlässige Basis für den Konzernabschluss und den Lagebericht sicher. Ein Risikomanagement-System, das eine Reihe von wirksamen internen Steuerungsund Kontrollsystemen beinhaltet, ermöglicht dem Vorstand, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Konzernunternehmen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ist in dem vorliegenden Konzerngeschäftsbericht nicht enthalten. Er liegt in den Geschäftsräumen der RATIONAL AG in Landsberg am Lech zur Einsicht aus und kann darüber hinaus jederzeit angefordert werden.

Dem Beschluss der Hauptversammlung folgend hat der Aufsichtsrat die Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH als unabhängige Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Gemeinsam mit den Abschlussprüfern wird der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht eingehend erörtern. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Landsberg am Lech, den 19. Februar 2003

RATIONAL AG

Dr. Günter Blaschke Erich Baumgärtner Peter Wiedemann Vorsitzender Vorstand Vorstand des Vorstands kaufmännischer Bereich technischer Bereich Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalentwicklung, Kapitalflussrechnung und Allgemeinen Erläuterungen zum Konzernabschluss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 geprüft.

Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit in Übereinstimmung mit IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 20. Februar 2003

Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Maerz Voshagen

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

T-Euro	Anhangsangabe	Seite	2002	2001
Umsatzerlöse	1	72	177.326	167.252
Herstellungskosten der zur Erzielung der				
Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2	72	- 72.358	- 71.211
Bruttoergebnis vom Umsatz			104.968	96.041
Vertriebs- und Servicekosten	3	72	- 46.022	- 46.182
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	72	- 10.133	- 7.233
Allgemeine Verwaltungskosten	5	72	- 9.485	- 11.070
Sonstige betriebliche Erträge	6	73	4.312	1.939
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	73	- 5.450	- 1.547
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)			38.190	31.948
Finanzergebnis	8	74	166	- 91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			38.356	31.857
Einkommen- und Ertragsteuern	9	74	- 11.741	- 11.040
Konzernergebnis			26.615	20.817
Gewinnvortrag			11.426	2.824
Bilanzgewinn			38.041	23.641
Durchschnittliche Anzahl der Aktien			11.370.000	11.369.500
Ergebnis je Aktie in Euro bezogen auf das Konzernerg und die Anzahl der Aktien	gebnis	75	2,34	1,83

Aktiva T-Euro	Anhangsangabe	Seite	2002	2001
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	76	1.861	2.308
Sachanlagen	13 14	77	23.883	23.176
Finanzanlagen	15	77	218	218
Anlagevermögen			25.962	25.702
Vorräte	16	78	11.291	11.782
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	78	30.854	29.811
Sonstige Vermögensgegenstände	18	78	2.305	2.494
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	19	78	41.006	27.693
Umlaufvermögen			85.456	71.780
Latente Steuererstattungsansprüche	9	74	2.100	2.743
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20	78	461	546
Bilanzsumme			113.979	100.771

Jahresabschluss

Passiva T-Euro	Anhangsangabe	Seite	2002	2001
Gezeichnetes Kapital	21	79	11.370	11.370
Kapitalrücklage	22	79	29.004	28.849
Gewinnrücklagen	23	79	514	514
Bilanzgewinn			38.041	23.641
Eigenkapital			78.929	64.374
Pensionsrückstellungen	24	79	507	479
Steuerrückstellungen	25	80	3.338	2.332
Sonstige Rückstellungen	26	80	9.202	8.791
Rückstellungen			13.047	11.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	81	2.872	5.292
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			4.845	4.375
Sonstige Verbindlichkeiten	28	81	14.016	14.809
Verbindlichkeiten			21.733	24.476
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	29	82	270	319
Bilanzsumme			113.979	100.771

T-Euro	2002	2001
Cashflow aus operativer Tätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.356	31.857
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.434	3.041
Ergebnis aus Anlagenabgängen	308	- 3
Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis	- 260	- 358
Zinserträge	- 817	- 708
Zinsaufwendungen	661	799
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	41.682	34.628
Veränderung der		
Vorräte	491	- 776
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	- 707	- 2.984
Rückstellungen	440	507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	746	606
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	42.652	31.981
Gezahlte Zinsen	- 661	- 799
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern	- 10.092	- 11.479
Erwirtschaftete Nettozahlungsmittel aus operativer Tätigkeit	31.899	19.703
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 4.274	- 4.335
	111	- 4.333
Erlöse aus Anlagenabgängen Erhaltene Zinsen	687	708
Gewährte Kredite und Darlehen	- 250	- 668
Tilgung von gewährten Krediten und Darlehen	318	88
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 3.408	- 4.142
Tur investitionstatigken eingesetzte wettozamungsmitter	3.400	7,172
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Dividende	- 11.370	- 7.390
Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen	- 1.119	- 867
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	- 2.613	- 457
Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten	2.872	0
Erwerb von langfristigen Festgeldern	- 13.000	0
Erlöse aus der Veräußerung eigener Anteile	0	118
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 25.230	- 8.596
Nettozunahme der Zahlungsmittel	3.261	6.965
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	- 269	296
Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.992	7.261
Zahlungsmittel zum 1. Januar	25.014	17.753
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	28.006	25.014

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe 30 auf Seite 83 erläutert.

T-Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1. Januar 2001	11.370	28.815	514	10.214	50.913
Dividende	_	_	_	- 7.390	- 7.390
Jahresüberschuss	_	_	_	20.817	20.817
Verkauf eigener Anteile	_	92	_	_	92
Unterschiedsbeträge aus					
der Währungsumrechnung	_	- 58	_	_	- 58
Stand am 31. Dezember 2001	11.370	28.849	514	23.641	64.374
Dividende	_	_	_	- 11.370	- 11.370
Jahresüberschuss	_	_	_	26.615	26.615
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	_	_	_	- 845	- 845
Unterschiedsbeträge aus					
der Währungsumrechnung	_	155	_	_	155
Stand am 31. Dezember 2002	11.370	29.004	514	38.041	78.929

Anhangsangab	Seite	
Grundlagen	64	Darstellung und Erläuterung
		der Geschäftstätigkeit
	64	Grundlagen der Rechnungslegung
	66	Konsolidierungsmethoden
	66	Fremdwährungsumrechnung
	67	Konsolidierungskreis
	68	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	72	Umsatzerlöse
(2	72	Herstellungskosten
3	72	Vertriebs- und Servicekosten
4	72	Forschungs- und Entwicklungskosten
5	72	Allgemeine Verwaltungskosten
6	73	Sonstige betriebliche Erträge
7	73	Sonstige betriebliche Aufwendungen
8	74	Finanzergebnis
9	74	Einkommen- und Ertragsteuern
10	75	Ergebnis je Aktie
	75	Dividende je Aktie
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	76	Immaterielle Vermögensgegenstände
	77	Sachanlagen
	77	Finanzierungsleasing
	77	Finanzanlagen
0	78	Vorräte
C C	78	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
1	78	Sonstige Vermögensgegenstände
	78	Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände
	78	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	Anhangsangabe	Seite	
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	21	79	Gezeichnetes Kapital
	22	79	Kapitalrücklage
	23	79	Gewinnrücklagen
	24	79	Pensionsrückstellungen
	25	80	Steuerrückstellungen
	26	80	Sonstige Rückstellungen
	27	81	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	28	81	Sonstige Verbindlichkeiten
	29	82	Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	30	83	Kapitalflussrechnung
Sonstige Erläuterungen	31	84	Eventualverbindlichkeiten
	32	84	Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand
	33	85	Derivative Finanzinstrumente
	34	86	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
	35	87	Kreditrisiken
	36	87	Segmentberichterstattung
	37	90	Rechtsstreitigkeiten
	38	90	Aufsichtsrat und Vorstand
	39	91	Aktienoptionspläne
	40	91	Altersversorgung der Geschäftsleitung
	41	91	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
	42	91	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der RATIONAL Aktiengesellschaft umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Combi-Dämpfern für Groß- und Gewerbeküchen. Dabei werden 25 unterschiedliche Combi-Dämpfer-Modelle in drei verschiedenen Produktlinien (CPC, CD und CM) angeboten. Der weltweite Vertrieb der Geräte erfolgt sowohl über eigene in- und ausländische Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Handelspartner.

Die Aktien der Gesellschaft waren im Berichtsjahr an der Frankfurter Börse zum Geregelten Markt im Marktsegment SMAX zugelassen. Zum 1. Januar 2003 erfolgte die Zulassung zum Prime Standard des Geregelten Marktes an der Frankfurter Börse.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Committee (IASC) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC). Alle für das Geschäftsjahr 2002 gültigen Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RATIONAL-Konzerns.

Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Handelsrecht verwendet, die nicht in Übereinstimmung mit den IAS bzw. SIC stehen.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Eigene Anteile

Verrechnung der im Geschäftsjahr 2001 vorhandenen eigenen Anteile mit dem Eigenkapital sowie Verrechnung der Erträge aus dem Verkauf der eigenen Anteile mit dem Eigenkapital auf einer Nach-Steuer-Basis gemäß SIC 16.

Latente Steuern

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12. Dabei werden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden unter Berücksichtigung der Korridor-Regel nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected-Unit-Credit-Method") gemäß IAS 19 bewertet.

Jahresabschluss Grundlagen O 65

Sonstige Rückstellungen

Auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen wird nach den Maßgaben von IAS 37 verzichtet, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge werden gemäß IAS 21 grundsätzlich ergebniswirksam dargestellt. Soweit Währungsdifferenzen aus der Umrechnung langfristiger Darlehensforderungen resultieren, werden diese auf einer "Nach-Steuer-Basis" (net of taxes) ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst und in der Entwicklung des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten (Handelsgeschäfte) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Stichtag gemäß IAS 39, soweit dieser verlässlich bestimmbar ist. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden ergebniswirksam behandelt.

Börseneinführungskosten

Verrechnung der Börseneinführungskosten mit dem Eigenkapital auf einer "Nach-Steuer-Basis" gemäß SIC 17.

Leasing

Die Bilanzierung von Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß den Kriterien des IAS 17. Dies führt zur Aktivierung des Vermögenswertes unter den Sachanlagen und zur Passivierung der Restverbindlichkeiten unter den sonstigen Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach den entsprechenden Zuordnungskriterien von IAS 17.

Steuerberechnung

Der Ansatz der mit einer Ausschüttung verbundenen Steuerminderung erfolgt gemäß IAS 12 erst in dem Jahr, in dem der Ausschüttungsbeschluss vorliegt.

Die Voraussetzungen des § 292a HGB für eine Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

Das Geschäftsjahr der RATIONAL Aktiengesellschaft und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die funktionale Währung ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss in Tausend Euro (Tsd. Euro).

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft werden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der RATIONAL Aktiengesellschaft stehen, einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der einzelnen Tochtergesellschaften. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem darauf entfallenden Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet (Buchwertmethode). Soweit sich daraus Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugeordnet, als deren beizulegende Zeitwerte über dem Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung liegen. Ein nach dieser Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt. Die solchermaßen aufgelösten stillen Reserven, Lasten und angesetzten Firmenwerte werden anschließend entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bilanzierung nicht konsolidierter Tochtergesellschaften erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden demzufolge mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden sie ergebnisneutral als "Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung" erfasst, innerhalb des Eigenkapitals mit der Kapitalrücklage saldiert und in der Entwicklung des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die für uns wichtigsten Wechselkurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Callabaa a aleura

La la una advivia de a ale inditata li coma

	Stichtagskurs		Janresdurchschnittskurs	
T-Euro	2002	2001	2002	2001
GBP	0,6503	0,6095	0,6293	0,6193
USD	1,0416	0,8830	0,9506	0,8910
CAD	1,6393	1,4100	1,4901	1,3832
JPY	124,19	115,80	118,15	108,72
SEK	9,1494	9,3400	9,1356	9,2833
CHF	1,4527	1,4800	1,4659	1,5083

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der RATIONAL AG umfasst neben der RATIONAL Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft zwei inländische und neun ausländische Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften in Südkorea und Argentinien sind zum 31. Mai 2002 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden und wurden zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert. Die wesentlichen Effekte aus der Entkonsolidierung werden in den relevanten Anhangsangaben (vgl. Anhangsangaben 6 und 7) näher erläutert.

Name und Sitz der Gesellschaften der RATIONAL-Gruppe	% Kapitalanteile und % Stimmrechtsanteile
Inland	
LechMetall Landsberg GmbH, Landsberg am Lech	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech	100,0
Europa	
RATIONAL Skandinavia AB, Lund, Schweden	100,0
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien	100,0
FRIMA S.A., Wittenheim, Frankreich	99,9
RATIONAL Schweiz AG, Oftringen, Schweiz	100,0
RATIONAL Iberica Cooking Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
RATIONAL Italia S.R.L., Marcon, Italien	100,0
Amerika	
RATIONAL Cooking Systems Inc., Schaumburg, USA	100,0
RATIONAL Canada Inc., Vaughan/Toronto, Kanada	100,0
RATIONAL Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien (bis 31.05.2002)	100,0
Asien	
RATIONAL Japan KK, Tokio, Japan	100,0
RATIONAL Korea Co., Ltd., Seoul, Korea (bis 31.05.2002)	100,0

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hält zudem 98 Prozent der Anteile und Stimmrechte an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech, die als alleiniger Kommanditist an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG beteiligt ist.

Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA S.A., Topinox Sarl, Nantes, Frankreich, nicht im Konsolidierungskreis dargestellt. Beide Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH weist zu ihrem Bilanzstichtag zum 30. April 2002 einen Jahresüberschuss von Tsd. Euro 18 und ein Eigenkapital von Tsd. Euro 62 aus.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und sonstigen Unternehmenserwerben werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern liegen zwischen 5 und 15 Jahren und spiegeln dabei die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Unternehmenserwerbe gewonnenen Marktposition und des Technologievorsprungs wider.

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt. Die Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum zwischen 25 und 50 Jahren linear abgeschrieben.

Das übrige Sachanlagevermögen wird überwiegend degressiv mit Sätzen zwischen 20 und 30 Prozent abgeschrieben. Die Zugänge der ersten Hälfte des Geschäftsjahres werden mit dem vollen, die der zweiten Hälfte mit dem halben Jahressatz abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzierungsleasing

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen gemäß IAS 17 einem Konzernunternehmen als Leasingnehmer zuzurechnen ist, weil dieses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem Leasinggegenstand trägt, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt, soweit von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Vorräte

Der Ansatz bei Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Niederstwertprinzip mit dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO in Abstimmung mit dem gewogenen Durchschnittspreis herangezogen.

Der Ansatz unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Anschaffungskosten und alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht berücksichtigt worden.

Jahresabschluss Grundlagen O 69

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nominalbetrag. Bei den Forderungen wird erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen bzw. dem allgemeinen Kreditrisiko durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die ausgewiesenen Buchwerte der in diesen Positionen erfassten monetären Vermögenswerte entsprechen ihren jeweiligen Marktwerten.

Die Umrechnung von in Fremdwährung valutierenden Forderungen erfolgt mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.

Finanzielle Vermögenswerte

Alle finanziellen Vermögenswerte des Umlaufvermögens werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übliche Käufe werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert.

Für sämtliche Klassen von finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert der Wert an den für die RATIONAL Aktiengesellschaft relevanten Märkten, insbesondere die für Over-the-Counter-Geschäfte maßgeblichen Konditionen der Banken. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis erfasst.

Ausfallrisiko und Kapitalwert von Finanzinstrumenten

Der Buchwert der unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entspricht aufgrund der kurzen Fälligkeit dieser Positionen im Wesentlichen dem Kapitalwert.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet, wobei die daraus resultierenden Bewertungsvor- oder -nachteile in der Bilanz als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten erfasst werden und die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten sind.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuererstattungsansprüche

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Handelsund Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften einerseits und dem Konzernabschluss andererseits gebildet. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, soweit ihre künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in Höhe des zukünftigen latenten Steuererstattungsanspruchs aktiviert. Der der latenten Steuerberechnung zugrunde liegende inländische Steuersatz beträgt in 2002 und 2001 rund 36 Prozent. Die latenten Steuersätze der ausländischen Tochtergesellschaften betragen zwischen 18 und 42 Prozent.

IAS 12 in der in 2000 überarbeiteten Fassung sieht außerdem vor, dass das mit einer Gewinnausschüttung verbundene Körperschaftsteueranrechnungsguthaben erst in dem Jahr, in dem der Ausschüttungsbeschluss vorliegt, zu erfassen ist.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected-Unit-Credit-Method") für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung valutierenden Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.

Jahresabschluss Grundlagen O 71

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Die angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebnismindernd berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des "True-and-Fair-View" wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach dem Standort der Kunden auf die Regionen wie folgt:

T-Euro	2002		2001		
Deutschland	33.264	19 %	33.577	20 %	
Europa (ohne Deutschland)	99.183	56 %	90.191	54 %	
Amerika	17.650	10 %	18.071	11 %	
Asien	20.792	12 %	19.185	11 %	
Übrige Welt*)	6.437	3 %	6.228	4 %	
Gesamt	177.326	100%	167.252	100 %	

^{*)} Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Im deutschen Markengeschäft wurde in 2002 das Vorjahresniveau wieder erreicht, das inländische OEM-Geschäft ging leicht zurück. In Amerika sind die Tochtergesellschaften in den USA und in Kanada sehr erfolgreich gewachsen. Negativ beeinflusst wurde die Entwicklung durch die starken Rückgänge in Lateinamerika.

2 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten errechnen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, den Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie aus dem Werteverzehr des Anlagevermögens.

3 Vertriebs- und Servicekosten In den Vertriebs- und Servicekosten werden die Kosten der Vertriebsorganisation und des Versands sowie Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des Kundendienstes zusammengefasst.

4 Forschungs- und Entwicklungskosten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden überwiegend in Projekten statt. Sie befassen sich mit der kontinuierlichen Anwenderforschung und verstärkt auch mit der Entwicklung neuer Produkte zur Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der RATIONAL-Muttergesellschaft am Standort Landsberg und in der Tochtergesellschaft Frankreich durchgeführt. Neben den Personalkosten, die rund 40 Prozent der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten repräsentieren, entstehen Kosten für Versuchs- und Prüfabläufe, Patente, externe Forschungsaufträge und laufende Betriebskosten.

5 Allgemeine Verwaltungskosten In den Verwaltungskosten sind Aufwendungen für Zentrale Dienste sowie die sonstigen Prozesse der Verwaltung wie Personalwesen, Datenverarbeitung, Buchhaltung, Rechnungswesen und Teile des Strategischen Einkaufs enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

T-Euro	2002	2001
Kursgewinne	3.015	880
Erträge aus wertberichtigten und ausgebuchten Forderungen	380	35
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	375	573
Versicherungsentschädigungen	144	106
Mieterlöse	119	126
Erträge aus Anlagenabgängen	34	178
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	245	41
Gesamt	4.312	1.939

Die Kursqewinne aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Zur Erhöhung der Transparenz werden ab dem Geschäftsjahr 2002 sämtliche Währungsergebnisse unsaldiert dargestellt, was den starken Anstieg der Kursgewinne erklärt.

In den Kursgewinnen sind in erster Linie Erträge aus der Bewertung von Devisentermingeschäften, Devisenoptionen sowie die Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen enthalten.

Zudem enthalten die Kursgewinne Tsd. Euro 597 aus der Entkonsolidierung der argentinischen Tochtergesellschaft.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen in Vorjahren gebildete, nicht vollständig in Anspruch genommene Rückstellungen. Der Aufwand aus in Vorjahren ggf. nicht in ausreichender Höhe gebildeten Rückstellungen wird den primären Aufwandsarten zugeordnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

T-Euro	2002	2001
Kursverluste	3.080	1.228
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	2.035	114
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	335	205
Gesamt	5.450	1.547

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Zur Erhöhung der Transparenz werden ab dem Geschäftsjahr 2002 sämtliche Währungsergebnisse unsaldiert dargestellt, was auch den starken Anstieg der Kursverluste erklärt.

Die Kursverluste enthalten vor allem Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund und japanischem Yen sowie Konsolidierungseffekte aus diesen Währungen.

Die deutliche Zunahme der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen ist überwiegend auf die Abschreibungen auf Forderungen gegenüber den ehemaligen Tochtergesellschaften in Argentinien (Tsd. Euro 1.214) und Südkorea (Tsd. Euro 130) zurückzuführen.

8 Finanzergebnis

T-Euro	2002	2001
Erträge aus Beteiligungen	10	_
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	817	708
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 661	- 799
Gesamt	166	- 91

Die Beteiligungserträge betreffen die Gewinnausschüttung der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

Die Zinsaufwendungen bestehen überwiegend aus dem im Rahmen der Aktivierung von Leasinggebäuden gemäß IAS 17 entstandenen Zinsanteil.

9 Einkommen- und Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird dabei auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein durchschnittlicher Steuersatz von rund 36 Prozent für 2002 und für 2001 angewendet, der aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer besteht. Die latenten Steuerposten für die Jahre 2002 und 2001 wurden ebenfalls einheitlich mit einem durchschnittlichen Steuersatz von rund 36 Prozent bewertet.

T-Euro	2002	2001
Erwarteter Einkommen- und Ertragsteueraufwand	13.801	11.462
Körperschaftsteueranrechnungsguthaben / -minderungsbeträge	- 1.799	- 1.114
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte und		
aufgelöste stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung	139	139
Bei Tochtergesellschaften entstandene Ergebnisse, die nicht zu einer		
Steuerbehaftung durch Bildung/Auflösung latenter Steuern geführt haben	- 204	184
Abweichung lokaler Steuersätze der Tochtergesellschaften	- 232	- 168
Auswirkungen der steuerlichen Außenprüfung für Vorjahre	_	469
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Abzugsbeträge	36	68
Ausgewiesener Einkommen- und Ertragsteueraufwand	11.741	11.040

Gemäß IAS 12 in der überarbeiteten Fassung 2000 erfolgt die Berücksichtigung von auf Gewinnausschüttungen beruhenden Körperschaftsteuerminderungen bzw. -anrechnungsguthaben erst im Jahr des Gewinnverwendungsbeschlusses bzw. zum Ausschüttungszeitpunkt. In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 wurden aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. Euro 2.100 und Tsd. Euro 2.743 gebildet, die in 2002 zu einem latenten Steueraufwand von Tsd. Euro 1.117 bzw. in 2001 zu einem latenten Steueraufwand von Tsd. Euro 658 geführt haben. In 2002 wurden in Höhe von Tsd. Euro 474 aktive latente Steuern ergebnisneutral über das Eigenkapital gebildet.

Die Steuerabgrenzungen 2002 und 2001 sind dabei den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

			Ergebnis- auswirkung
T-Euro	2002	2001	2002
Zwischengewinneliminierung	1.605	1.996	- 391
Steuerliche Verlustvorträge	915	1.679	- 764
Währungsumrechnung	- 554	- 394	- 160
Kurssicherungsgeschäfte	- 208	42	- 250
Finanzierungsleasing	116	187	- 71
Schuldenkonsolidierung	100	- 765	391
Pensionsrückstellungen	26	23	3
Übrige	100	- 25	125
	2.100	2.743	- 1.117

Die aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche haben in Höhe von Tsd. Euro 1.043 (Vj. Tsd. Euro 854) eine voraussichtliche Laufzeit von unter einem Jahr. In Höhe von Tsd. Euro 1.057 (Vj. Tsd. Euro 1.889) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern entfallen dabei auf die RATIONAL Aktiengesellschaft und resultieren aus temporären Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern im Wesentlichen auf den steuerlichen Verlustvorträgen der Tochtergesellschaften basieren. Soweit aktivische und passivische Steuerabgrenzungsposten gleicher Laufzeit bei einer Gesellschaft vorliegen, werden diese saldiert ausgewiesen.

10 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Auf Basis eines Aktienbestandes von 11.370.000 Stück ergibt sich für das Geschäftsjahr 2002 ein Ergebnis je Aktie von 2,34 Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 1,83 Euro. Der durchschnittliche Aktienbestand für das Jahr 2001 betrug aufgrund der von April 2000 bis Juli 2001 gehaltenen eigenen Anteile (2.000 Aktien) 11.369.500 Stück. Für 2002 waren im durchschnittlichen Aktienbestand 11.370.000 Stück zu verzeichnen. Weder zum 31. Dezember 2002 noch 2001 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten.

11 Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2002 wird eine Ausschüttung von 14.781.000 Euro vorgeschlagen. Dies entspricht einer Dividende je Aktie von 1,30 Euro. Die Ausschüttung des Vorjahres betrug 11.370.000 Euro oder 1,00 Euro je Aktie. Die Dividende liegt somit bei entsprechender Zustimmung durch die Hauptversammlung um 30 Prozent über dem Vorjahr.

12 Immaterielle Vermögensgegenstände

T-Euro	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmen- wert	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2002	14.101	6.048	20.149
Währungsdifferenzen	_	_	
Zugänge	276	_	276
Abgänge	- 49	_	- 49
Umbuchungen	<u> </u>	_	
Stand 31. Dezember 2002	14.328	6.048	20.376
Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2002	13.567	4.274	17.841
Währungsdifferenzen	<u> </u>	_	
Zugänge	240	479	719
Abgänge	- 45	_	- 45
Umbuchungen	<u> </u>	_	
Stand 31. Dezember 2002	13.762	4.753	18.515
Buchwerte			
Stand 31. Dezember 2002	566	1.295	1.861
Stand 31. Dezember 2001	534	1.774	2.308

Die ausgewiesenen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung den einzelnen Funktionsbereichen verursachungsgerecht zugeordnet.

T-Euro	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- Iungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2002	26.361	1.501	9.965	161	37.988
Währungsdifferenzen	_	_	- 331	_	- 331
Zugänge	251	86	1.660	2.001	3.998
Abgänge	_	- 267	- 1.711	- 147	- 2.125
Umbuchungen	- 1.093	_	1.107	- 14	_
Stand 31. Dezember 2002	25.519	1.320	10.690	2.001	39.530
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2002	7.909	1.195	5.708	_	14.812
Währungsdifferenzen	_	_	- 171	_	- 171
Zugänge	868	61	1.787	_	2.716
Abgänge	_	- 218	- 1.492	_	- 1.710
Umbuchnungen	- 853	_	853	_	_
Stand 31. Dezember 2002	7.924	1.038	6.685	_	15.647
Buchwerte					
Stand 31. Dezember 2002	2 17.595	282	4.005	2.001	23.883
Stand 31. Dezember 2001	18.452	306	4.257	161	23.176

Die ausgewiesenen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung den einzelnen Funktionsbereichen verursachungsgerecht zugeordnet.

Finanzierungsleasing

Im Sachanlagevermögen enthalten sind auch gemietete Grundstücke und Gebäude, die wegen der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zugerechnet werden.

Die Buchwerte dieser gemieteten Grundstücke und Gebäude betragen Mio. Euro 11,6 (Vj. Mio. Euro 12,1). Die aufgelaufenen Abschreibungen dieser Vermögenswerte betragen Mio. Euro 2,0 (Vj. Mio. Euro 1,5).

15 Finanzanlagen

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen den Beteiligungsbuchwert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Die ursprünglichen Anschaffungskosten betragen Tsd. Euro 2.725, die aufgelaufenen ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen Tsd. Euro 2.507. Es ist davon auszugehen, dass der Marktwert der Beteiligung dem Buchwert in Höhe von Tsd. Euro 218 entspricht.

16 Vorräte

T-Euro	2002	2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.635	4.913
Unfertige Erzeugnisse	866	844
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.790	6.025
Gesamt	11.291	11.782

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T-Euro	2002	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag	31.519	30.524
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 665	- 713
Gesamt	30.854	29.811

Von den Forderungen haben Tsd. Euro 181 (Vj. Tsd. Euro 637) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Im Jahresdurchschnitt waren 75 Prozent der Forderungen durch eine Warenkreditversicherung gegen Ausfallrisiken gesichert.

Sonstige Vermögensgegenstände

T-Euro	2002	2001
Umsatzsteuererstattungsansprüche	830	1.161
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	582	327
Finanzierungsvorschuss	138	138
Zinsforderungen	130	_
Factoringdeposit	115	117
Kautionen	108	211
Forderungen aus Reisekostenvorschüssen	81	77
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 50)	321	463
Gesamt	2.305	2.494

In Höhe von Tsd. Euro 136 (Vj. Tsd. Euro 152) bestehen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

19 Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Die kurzfristig fälligen Euro-Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken angelegt und wurden zu Zinssätzen zwischen 2,73 und 3,26 Prozent verzinst (Vorjahr: zwischen 3,30 und 3,88 Prozent). GBP-Tagesgelder waren zum Zinssatz von 2,5 Prozent angelegt.

Es bestehen keine Verpfändungen von Bankguthaben für Kredite oder für zugesagte Kreditlinien.

20 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich Beträge, bei denen der zugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Die wesentlichen Abgrenzungen betreffen Ausstellungen, Marketingaktivitäten und Mieten sowie Versicherungsleistungen. Sämtliche Rechnungsabgrenzungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

21 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RATIONAL Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2002 Euro 11.370.000 und besteht aus 11.370.000 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Nr. 2 und 3 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien das Grundkapital um bis zu Euro 4.215.000 (genehmigtes Kapital I) und Euro 1.100.000 (genehmigtes Kapital II) bis 1. Januar 2005 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital beträgt Euro 200.000 und betrifft Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands auf bis zu 200.000 Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen (vgl. Anhangsangabe 39).

22 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen besteht, enthält außerdem ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro – 1.620 (Vj. Tsd. Euro – 1.620), die überwiegend aus den in den Vorjahren ergebnisneutral verrechneten Börseneinführungskosten resultieren. Darin enthalten sind ergebnisneutral verrechnete Steuerentlastungen in Höhe von Tsd. Euro 1.645 (Vj. Tsd. Euro 1.645).

Darüber hinaus sind in der Kapitalrücklage ergebnisneutral verrechnete Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von Tsd. Euro – 393 (Vj. Tsd. Euro – 548) enthalten.

43 Gewinnrücklagen

Ausgewiesen ist die in Vorjahren gemäß § 150 AktG gebildete gesetzliche Rücklage.

Pensionsrückstellungen

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hat für einen ehemaligen Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen, die im Geschäftsjahr 2002 Tsd. Euro 507 betragen (Vj. Tsd. Euro 479). Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 jährlich unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie ("Projected-Unit-Credit-Method") versicherungsmathematisch bewertet.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die "10-Prozent-Korridor-Methode" angewandt, d.h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

 Rechnungszins 6,00 % (Vj. 6,25%) Rententrend 1,25 % (Vj. 1,25%)

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 1998 von K. Heubeck verwendet.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

T-Euro	2002	2001
Stand 1. Januar	479	702
Zuführung	28	27
Auflösung	_	- 250
Stand 31. Dezember	507	479

Die Auflösung ("Curtailment Gain") im Vorjahr betraf die Zurücknahme der bisherigen Zusagen gegenüber einem Vorstand sowie einem Geschäftsleitungsmitglied (vgl. Anhangsangabe 40).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 enthaltene Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellung besteht aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen in Höhe von Tsd. Euro 28. Im Vorjahr wurden die Pensionsrückstellungen um Tsd. Euro 27 aufgezinst.

Steuerrückstellungen

T-Euro	Stand 01.01.2002	Währungs- differenzen 2002	Verbrauch 2002	3	Stand 31.12.2002
Einkommen- und Ertragsteuern	2.332	- 30	- 1.521	2.557	3.338

Die Steuerrückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Rückstellungen mit Laufzeiten von unter einem Jahr.

26 Sonstige Rückstellungen

T-Euro 01.	Stand .01.2002	Währungs- differenzen 2002	Verbrauch 2002	Zuführung 2002	Stand 31.12.2002
Personal	4.054	- 16	- 2.641	2.697	4.094
Gewährleistung	1.490	0	- 7	628	2.111
Ausstehende Rechnungen	1.002	- 40	- 940	1.070	1.092
Beratungs- und Abschlusskosten	983	- 50	- 432	452	953
Händlerboni	657	- 73	- 515	324	393
Übrige	605	- 1	- 462	417	559
Gesamt	8.791	- 180	- 4.997	5.588	9.202

Die einzelnen Rückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Rückstellungen mit Laufzeiten von unter einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2002 wurden Rückstellungen in Höhe von Tsd. Euro 375 (Vj. Tsd. Euro 573) ertragswirksam aufgelöst. Die entsprechenden Erträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

27 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Tsd. Euro 2.872 handelt es sich um ein im Jahr 2002 aufgenommenes kurzfristiges US-Dollar Darlehen (T-USD 3.000) bei der Dresdner Bank mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2,82 Prozent verzinst. Aus der Bewertung des Darlehens zum niedrigeren Stichtagskurs resultieren Kursgewinne in Höhe von Tsd. Euro 184, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind.

Die Bankverbindlichkeiten des Vorjahres in Höhe von Tsd. Euro 5.292 wurden vollständig getilgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

T-Euro	2002	2001
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	8.129	9.248
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.627	1.466
Verbindlichkeiten aus Jahresrückvergütungen an Handelspartner	1.934	1.750
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuern	938	1.092
Einkommen- und Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	134
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und Sozialabgaben	1.214	493
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	55
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	5	445
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	143	126
Gesamt	14.016	14.809

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungsträgern betragen zum Stichtag 31.12.2002 Tsd. Euro 1.169 (Vj. Tsd. Euro 287). Der deutliche Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die Sozialversicherungsbeiträge für Dezember 2001 bei der Muttergesellschaft abweichend zu 2002 bereits in 2001 entrichtet worden waren.

Mit Ausnahme der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sind die anderen übrigen Verbindlichkeiten kurzfristig fällig. Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Gesamt	Restlaufzeit bis ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis ein Jahr
Laufzeit; Zins; Werte in T-Euro	2002	2002	2001	2001
a) bis 2007; 6,45 %	3.283	677	3.910	635
b) bis 2007; 4,93 %	259	55	311	53
c) bis 2008; Pibor 3 Monate + 1,50 %	865	132	989	124
d) bis 2011; 6,65 %	3.221	289	3.491	270
e) bis 2011; 6,05 %	501	49	547	46
Gesamt	8.129	1.202	9.248	1.128

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Finanzierungsleasingverträgen a), b), d) und e) sind über die gesamte Laufzeit feste Zinssätze vereinbart sowie feste Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Verträge verteilt sind. Es bestehen weder Verlängerungsoptionen noch auferlegte Beschränkungen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass jeweils Mieterdarlehen abzuschließen sind, die bei Laufzeitende der Leasingverträge den fixierten Verkaufswert (Kaufoption der RATIONAL Aktiengesellschaft) der Leasinggegenstände erreichen werden. Der Finanzierungsleasingvertrag c) weist einen variablen Zinssatz auf (Pibor 3 Monate + 1,5 Prozent) mit der Option, diesen in einen festen Zinssatz (OAT + 1,8 Prozent) umwandeln zu können. Am Ende der Laufzeit kann der Leasinggegenstand für 0,15 Euro vom Leasinggeber gekauft werden. Auch bei diesem Vertrag bestehen keine auferlegten Beschränkungen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind im Folgejahr in Höhe von Tsd. Euro 1.202, in den zwei bis fünf folgenden Jahren in Höhe von Tsd. Euro 5.021 und ab dem sechsten Folgejahr in Höhe von Tsd. Euro 1.906 fällig.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

T-Euro	2003	2004 – 2007	ab 2008
Barwerte	1.620	5.006	1.391
Abzinsungsbeträge	61	1.096	745
Leasingzahlungen	1.681	6.102	2.136

29 Passive Rechnungsabgrenzungsposten In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Buchgewinne aus Finanzierungsleasing-Transaktionen der Vorjahre in Höhe von Tsd. Euro 270 (Vj. Tsd. Euro 319) dargestellt, die gemäß IAS 17 über die Laufzeit der jeweiligen Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst werden.

30 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläguivalente der RATIONAL-Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Der Erwerb von langfristigen Festgeldern in Höhe von Mio. Euro 13,0 (Vj. Mio. Euro 0) erfolgte in drei Tranchen zu Mio. Euro 3,0, Mio. Euro 7,0 und Mio. Euro 3,0 zu Zinssätzen zwischen 3,00 und 3,26 Prozent. Mio. Euro 10,0 haben eine Restlaufzeit bis April 2003, Mio. Euro 3,0 sind bis Anfang August 2003 angelegt.

Die ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläguivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten haben, sowie kurzfristige, jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterworfen sind. Die Verfügungsbeschränkungen beziehen sich auf einen Betrag von Tsd. Euro 18 (Vj. Tsd. Euro 177).

T-Euro	2002	2001
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.006	27.693
Kurzfristig fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	- 2.679
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	28.006	25.014

31 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten, so genannte Contingent Liabilities, stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren Existenz erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig durch das Unternehmen beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, bei denen ein Vermögensabfluss durch die Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig bestimmt werden kann.

Bei der RATIONAL-Gruppe kommen hierfür nur Gewährleistungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Prozesskosten in Betracht, die über entsprechende Rückstellungen abgedeckt sind.

Darüber hinaus besteht ein Wechselobligo in Höhe von Tsd. Euro 1.566 (Vj. Tsd. Euro 1.278).

32 Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Die RATIONAL-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2002 durchschnittlich 669 Mitarbeiter in den folgenden Funktionsbereichen:

Produktion	253
Vertrieb und Marketing	181
Technischer Kundendienst	93
Forschung und Entwicklung	56
Verwaltung	86
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl 2002	669
davon im Ausland	187

Die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 31.12.2002 betrug 656 Mitarbeiter und damit 22 Mitarbeiter weniger als zum Stichtag des Vorjahres. In den Werten sind die ruhenden Verträge, die Auszubildenden und der Vorstand nicht enthalten.

Die Personalkosten des Jahres 2002 betrugen Tsd. Euro 42.036 nach Tsd. Euro 40.391 im Vorjahr.

T-Euro	2002	2001
Löhne und Gehälter	35.544	34.261
Sozialabgaben	6.492	6.130
Gesamt	42.036	40.391

Die Sozialabgaben enthalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von Tsd. Euro 270 nach Tsd. Euro 288 im Vorjahr.

33 Derivative **Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung gegen Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen, Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Ländern eingesetzt.

Die Sicherungspolitik wird mit dem Vorstand abgestimmt und überwacht. Die entsprechenden Finanztransaktionen werden ausschließlich zentral von der Muttergesellschaft und nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten geschlossen. Der Abschluss der geplanten einzelnen Sicherungsgeschäfte erfolgt erst nach Genehmigung durch ein Vorstandsmitalied.

Wechselkursrisiken

Die Wechselkursrisiken betreffen die zu erwartenden Zahlungsströme in den einzelnen fremden Währungen der Tochtergesellschaften der RATIONAL-Gruppe. Die zugrunde liegenden Grundgeschäfte je Währung bestehen in den geplanten währungsbezogenen Geldeingängen der Tochtergesellschaften nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben der jeweiligen Tochter. In der Regel werden bis zu 50 Prozent des Währungsrisikos für einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten gesichert. Zur Absicherung werden Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung

Am Bilanzstichtag zu berücksichtigen sind neben Termingeschäften auch Devisenoptionen. Bei den Devisenoptionen wurden so genannte Zero-Cost-Optionen abgeschlossen, die die Kombination eines Kaufs und gleichzeitigen Verkaufs derselben Währung darstellen. Bei Zero-Cost-Optionen entspricht die zu zahlende Prämie der Prämie, die aus dem Optionsverkauf resultiert. Zur Anwendung kamen Zero-Cost-Optionen mit Bandbreite und ohne Bandbreite.

Die Zero-Cost-Optionen mit Bandbreite kombinieren den Erwerb von Put-Optionen mit dem Verkauf von Call-Optionen zu unterschiedlichen Basispreisen, jedoch mit identischem Volumen für die Put-Option und die Call-Option.

Bei den Zero-Cost-Optionen ohne Bandbreite wird der Erwerb von Put-Optionen mit dem Verkauf von Call-Optionen zum gleichen Basispreis, aber nur in Höhe der Hälfte des Volumens der Put-Option kombiniert.

Bewertung von Finanzinstrumenten zur Währungssicherung

Die Sicherungsgeschäfte werden am Handelstag zum Kauf- bzw. zum Verkaufspreis aktiviert bzw. passiviert. Die Aktivierung erfolgt unter sonstige Vermögensgegenstände, die Passivierung unter sonstige Verbindlichkeiten.

Die Bewertung am Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert. Der Marktwert von Devisentermingeschäften bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Bei den Devisenoptionen entspricht der Marktwert dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Bei der Bestimmung des Marktwerts bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Wertveränderungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei Ausübung/Verfall einer Option wird der bilanzierte Betrag erfolgswirksam als Kursdifferenz erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Put-Optionen betrug zum Bilanzstichtag Tsd. Euro 36 (Vj. Tsd. Euro 113), der beizulegende Zeitwert der Call-Optionen betrug Tsd. Euro – 5 (Vj. Tsd. Euro – 445). Der beizulegende Zeitwert der offenen Devisentermingeschäfte zum Jahresende betrug Tsd. Euro 20 (Vj. Tsd. Euro 0).

Finanzinstrumente zur Zinssicherung inkl. Bewertung

Zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Ländern sind Zins-Währungs-Swaps mit Laufzeiten von mehreren Jahren über einen Bezugsbetrag von Tsd. Euro 3.586 (Vj. Tsd. Euro 4.090) zum Jahresende eingesetzt. Dabei wird eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer Währung in eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer anderen Währung getauscht. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen aus den in der anderen Währung erzielten Erträgen im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft in dem betreffenden Land. Die Konditionen der Swaps sind so festgelegt, dass bei Abschluss keine Prämie fällig ist.

Die Bewertung der Swaps am Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert, der dem Wert entspricht, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Wertveränderungen sowie die aus den Swaps resultierenden Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfolgswirksam gebucht. Der beizulegende Zeitwert der Swaps zum Bilanzstichtag betrug Tsd. Euro 526 (Vj. Tsd. Euro 214).

34 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2002 in Höhe von Tsd. Euro 5.805, davon sind Tsd. Euro 3.994 innerhalb der nächsten 12 Monate fällig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um künftige Zahlungen aufgrund von Entwicklungs-, Miet-, Transport- und Leasingverträgen.

Die Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 als operatives Leasing behandelt werden, sind für langjährig nutzbare Fertigungseinrichtungen abgeschlossen worden. Die Laufzeit der Verträge beträgt bis zu 66 Monate mit festen Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Verträge verteilt sind. Es handelt sich um unkündbare Verträge, die Verlängerungsklauseln zum Ende der vereinbarten Leasinglaufzeit beinhalten. Die Versicherung gegen Verlust bzw. Untergang der Leasinggegenstände erfolgt generell über Versicherungsverträge der RATIONAL-Gruppe. In den Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen, wie z.B. Dividende, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffend, enthalten.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen für das operative Leasing betragen innerhalb der nächsten 12 Monate Tsd. Euro 1.275, für die Jahre 2004 bis 2007 Tsd. Euro 1.448. Es bestehen keine Verpflichtungen über den angegebenen 5-Jahreszeitraum hinaus.

An frühere Arbeitnehmer sind Zahlungen in Höhe von Tsd. Euro 101 für vereinbarte Wettbewerbsverbote zu leisten.

35 Kreditrisiken

Die Majorität der Forderungen gegenüber Kunden besteht aufgrund von Warenlieferungen. Diese werden in der Regel über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Alternativ dazu wird in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung eine Absicherung durch Sicherheiten oder Vorauszahlung verlangt bzw. Kreditauskünfte eingeholt oder das dokumentierte Zahlungsverhalten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt.

Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

Als Versicherungsunternehmen zur Warenkreditversicherung ist für die RATIONAL Aktiengesellschaft und die Mehrheit unserer Vertriebstöchter die COFACE unter Vertrag. Für Export-Kunden der RATIONAL Aktiengesellschaft in Nicht-OECD-Ländern wird, um für diese Länder auch politische Risiken abzusichern, vorwiegend die Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung (APG) durch Hermes genutzt. Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand bleiben unversichert.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich auf die Risiken der Geschäftsbeziehungen der Vertriebstochterunternehmen der RATIONAL-Gruppe. Der Ausfall eines Vertragspartners einer Vertriebstochter hat keinen nennenswerten Einfluss auf das Kreditrisiko der RATIONAL-Gruppe.

36 Segmentberichterstattung

Das Unternehmen konzentriert sich mit seinen Aktivitäten auf ein Geschäftssegment: die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Geräten zur thermischen Speisenzubereitung in der Groß- und Gewerbeküche. Es unterhält zurzeit keine weiteren wesentlichen eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert.

In den Segmenten fasst RATIONAL die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögensgegenstände gemäß IAS 14.13. Wir unterscheiden die folgenden fünf Segmente:

- O Tochtergesellschaft Deutschland,
- O Tochtergesellschaften in Europa ohne Deutschland,
- O Tochtergesellschaften in Amerika,
- O Tochtergesellschaften in Asien und
- O die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier die AG und die LechMetall zusammengefasst werden.

In Europa ohne Deutschland handelt es sich um die Gesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweiz, Spanien (für den Vertrieb in Portugal und Spanien) und in Schweden (für den Vertrieb in Skandinavien und im Baltikum).

Im Segment Amerika werden die Tätigkeiten der Gesellschaften in den USA, Kanada und Argentinien zusammengefasst, wobei die Tochter in Argentinien zum 31. Mai 2002 veräußert wurde und seitdem nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten ist.

Die RATIONAL-Gesellschaften in Japan und Südkorea bilden das Segment Asien, wobei die Tochter in Südkorea zum 31. Mai 2002 an einen Partner übertragen wurde und seitdem nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten ist.

Die Aktivitäten der Muttergesellschaft sind die Entwicklung, Herstellung und Lieferung der Produkte an die Tochtergesellschaften im Konzern-Innenverhältnis. Darüber hinaus beliefert die Muttergesellschaft sowohl Partner in Auslandsmärkten, die nicht durch eigene Tochtergesellschaften betreut werden, als auch die weltweiten OEM-Kunden.

Diese Segmentaufteilung spiegelt die Management-Struktur des Unternehmens wider und repräsentiert die Risiko- und Ertragsstrukturen unseres Geschäftes.

Der deutsche Vertrieb und Kundendienst wurde im Januar 2001 aus der AG herausgelöst und wird als eigenständige Tochtergesellschaft seit April 2001 operativ geführt. Bei der Betrachtung der Segmentberichterstattung ist daher zu berücksichtigen, dass das Vorjahr für die deutsche Tochtergesellschaft operativ ein Rumpfgeschäftsjahr darstellt. Aus Verwaltungsvereinfachungsgründen werden die Investitionen für das deutsche Vertriebs- und Kundendienstgeschäft durch die AG getätigt. In den Segmentaufwendungen der Tochter Deutschland sind im Rahmen von Kostenumlagen der AG getätigte Unterstützungsleistungen und die Abschreibungen enthalten und somit im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es sind weder in 2002 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angabepflichtige sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen entstanden.

Das betriebliche Vermögen umfasst alle Vermögensgegenstände mit Ausnahme der liquiden Mittel.

Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Die zusätzlich nach IAS 14.71 geforderte regionale Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe (1) Umsatzerlöse ausgewiesen.

2002 T-Euro	Tätigk	keiten der Too	chtergesells	chaften in:	Tätigkeiten	Summe	Über-	Konzern
	Deutschland [Europa o. Deutschland	Amerika	Asien	der Mutter- gesellschaft	der Segmente	leitung	
Außenumsätze	32.384	70.384	11.697	11.074	51.787	177.326	_	177.326
zum Vorjahr	+ 37 %	+ 11 %	+ 5%	+ 5%	- 11 %	+ 6%		+ 6%
Anteil	18 %	40 %	7 %	6 %	29 %	100 %		100 %
Innenumsätze	1.153	3	477	0	83.557	85.190	_	85.190
Segmentumsätze	33.537	70.387	12.174	11.074	135.344	262.516	_	262.516
zum Vorjahr	+ 29 %	+ 10 %	+ 9%	+ 5%	+ 5%	+ 9%		
Segmentaufwendungen	33.258	65.563	10.912	10.622	103.930	224.285		
Segmentergebnis	279	4.824	1.262	452	31.414	38.231	- 41	38.190
zum Vorjahr	+ 308	- 403	+ 1.672	+ 976	+ 4.621	+ 7.174		+ 6.242
Segmentvermögen	2.572	24.116	6.165	5.514	52.126	90.493	23.486	113.979
Segmentschulden	2.779	18.080	8.600	6.428	22.462	58.349	- 23.299	35.050
Segmentinvestitionen	0	729	70	37	3.438	4.274	0	4.274
Segmentabschreibungen	0	403	284	60	2.687	3.434	0	3.434
Mitarbeiter per 31.12.2002	50	129	24	18	435	656		

2001 T-Euro	Deutschland	keiten der Too Europa o. Deutschland	chtergesells Amerika	chaften in: Asien	Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Über- leitung	Konzern
Außenumsätze	23.717	63.662	11.156	10.572	58.145	167.252	_	167.252
Anteil	14 %	38 %	7 %	6 %	35 %	100 %		100 %
Innenumsätze	2.282	52	0	0	71.212	73.546	_	73.546
Segmentumsätze	25.999	63.713	11.156	10.572	129.357	240.798	_	240.798
Segmentaufwendungen	26.029	58.486	11.566	11.096	102.564	209.741		
Segmentergebnis	- 29	5.227	- 410	- 524	26.793	31.057	891	31.948
Segmentvermögen	2.813	22.180	6.705	6.816	52.438	90.952	9.819	100.771
Segmentschulden	2.988	16.525	11.458	5.296	18.875	55.142	- 18.745	36.397
Segmentinvestitionen	0	759	828	93	6.798	8.477	0	8.477
Segmentabschreibungen	0	433	458	80	2.070	3.041	0	3.041
Mitarbeiter per 31.12.2001	54	134	33	29	428	678		

37 Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit ist die RATIONAL-Gruppe in eine Reihe kleinerer gerichtlicher Verfahren und Ansprüche involviert, deren Inhalt das Einklagen von ausgefallenen Forderungen, vermutlichen Patentverletzungen durch Wettbewerber sowie Patentrechtsbestandsfragen (Patente Dritter und eigener) sind.

38 Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2002 nicht verändert. Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren:

- O Siegfried Meister, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- O Walter Kurtz, Techniker, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- O Roland Poczka, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Gesamtvergütung für die Aufsichtsratsmitglieder betrug für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 jeweils Tsd. Euro 138.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten per 31.12.2002 insgesamt 8.200.455 Aktien der RATIONAL Aktiengesellschaft (Vj. 8.308.285 Aktien), davon Herr Siegfried Meister 7.312.931 Aktien (Vj. 7.314.581 Aktien).

Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz halten zudem jeweils 1 Prozent des Stammkapitals der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

Herr Poczka hat neben seiner Aufsichtsratstätigkeit bei der RATIONAL Aktiengesellschaft noch ein weiteres Aufsichtsratsmandat bei der Winkler und Dünnebier Aktiengesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2002 nicht verändert. Mitglieder des Vorstands sind weiterhin die Herren:

- O Dr. Günter Blaschke, Dipl.-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender,
- O Erich Baumgärtner, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorstand kaufmännischer Bereich,
- O Peter Wiedemann, Dipl.-Ingenieur, Vorstand technischer Bereich.

Der Vorstand erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und in den Tochterunternehmen Gesamtbezüge in Höhe von Tsd. Euro 1.909. In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. Euro 445 sowie eine Barabfindung aus dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von Tsd. Euro 593 enthalten (vgl. Anhangsangabe 39). Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Jahr 2001 beliefen sich auf Tsd. Euro 1.193.

Die Mitglieder des Vorstands halten per 31.12.2002 insgesamt 9.158 Aktien der RATIONAL Aktiengesellschaft (Vj. 9.065).

Des Weiteren bestehen keine wesentlichen angabepflichtigen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen.

39 Aktienoptionspläne

Die Gesellschaft hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm über die Dauer von insgesamt fünf Jahren aufgelegt, das bisher auf die Vorstandsmitglieder begrenzt ist und ein Bezugsrecht auf maximal 200.000 Stückaktien der RATIONAL Aktiengesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt Euro 200.000 gewährt (vgl. Anhangsangabe 21). Diese Bezugsrechte sind nicht übertragbar.

Die Inhaber der Optionsrechte erhalten jeder für sich das Recht alternativ je Optionsrecht zu beziehen

- O eine Optionsaktie aus dem beschlossenen bedingten Kapital oder
- o eine nennwertlose Aktie der Gesellschaft aus deren aufgrund gesonderter Ermächtigung zum Zeitpunkt der Ausübung des Optionsrechtes vorhandenem eigenem Bestand gegen Vergütung festgesetzten Ausgabebetrages je Aktie oder
- o eine Barzahlung im Gegenwert von 100 Prozent des Wertes einer RATIONAL-Aktie abzüglich des Ausgabebetrages je Aktie. Dabei entspricht der Wert einer RATIONAL-Aktie dem durchschnittlichen, während der letzten fünf Handelstage vor Beginn der ersten Ausübungsfrist für die jeweilige Tranche an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurs, höchstens jedoch dem am Tag der Ausübung der jeweiligen Option an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurs.

Die entsprechenden Optionsrechte sind in jährliche Tranchen unterteilt. Die erste Tranche über 34.500 Stück wurde vom Aufsichtsrat am 16. Februar 2000 beschlossen. Die Sperrfrist hat zwei Jahre, die Laufzeit dieser ersten Tranche drei Jahre betragen. Die Ausübbarkeit dieser Bezugsrechte war an das Erreichen bestimmter Kursziele der RATIONAL-Aktie geknüpft, die nach Ablauf der Sperrfrist erreicht wurden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Optionsrechte der ersten Tranche durch Barzahlung im Gegenwert von 100 Prozent des Wertes einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient werden. Aus der ersten Tranche des Aktienoptionsprogrammes wurden im Mai 2002 Tsd. Euro 593 an den Vorstand durch Barabfindung ausgezahlt (vgl. Anhangsangabe 38).

Im Aktienoptionsprogramm verbleiben somit Bezugsrechte auf maximal 165.500 Stückaktien der RATIONAL Aktiengesellschaft. Die betreffenden Optionsrechte wurden bisher nicht ausgegeben.

40 Altersversorgung der Geschäftsleitung

Für den Vorstand und weitere Geschäftsleitungsmitglieder der RATIONAL Aktiengesellschaft wurde im Jahr 2001 eine Altersversorgung bei einer externen, rückgedeckten Unterstützungskasse eingerichtet. Im Jahr 2002 wurde der beitragsorientierte Versorgungsplan mit Tsd. Euro 242 bedient.

41 Erklärung zum Corporate **Governance Kodex**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Erklärung abgegeben, welchen Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2002 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL Aktiengesellschaft und der RATIONAL-Gruppe von besonderer Bedeutung wären.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Geschäftsverlauf, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sind anhand der Berichte des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Im Geschäftsjahr 2002 fanden neben zahlreichen Einzelgesprächen vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen der gesamte Aufsichtsrat teilgenommen hat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich darüber hinaus auch telefonisch beraten und notwendige Beschlüsse gefasst. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns sowie die weitere Entwicklung der Tochtergesellschaften. Das Thema Führung im Vertrieb wurde eingehend mit dem Aufsichtsrat beraten und weiterentwickelt.

Die Vertriebsstrategie und dabei insbesondere der Vertriebsschwerpunkt konzentriert sich nicht nur auf die Markterschließung mit eigenen Tochtergesellschaften, sondern auch auf die intensivere Zusammenarbeit mit bestehenden und den Aufbau von weiteren Vertriebspartnern.

Im Rahmen der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2002 wurden die geplanten Maßnahmen zur Wertsteigerung des Konzerns ausführlich besprochen.

Herr Peter Wiedemann wurde für weitere fünf Jahre als technischer Vorstand bestellt. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2002 und der Lagebericht wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.05.2002 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für den Konzern wurde unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB auf einen Abschluss nach HGB verzichtet und stattdessen ein Konzernabschluss nach IAS erstellt. Dieser ist in Euro aufgestellt sowie um einen Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB ergänzt worden. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IAS und den Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Ein Prüfungsschwerpunkt war das Risikofrüherkennungssystem. Hierzu stellte der Abschlussprüfer zusammenfassend fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, und dass das RATIONAL-Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 20. Februar 2003 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss 2002 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn der RATIONAL Aktiengesellschaft in Höhe von 35.859.682,07 Mio. Euro einen Betrag von 1,30 Euro je Aktie an die Aktionäre auszuschütten und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen.

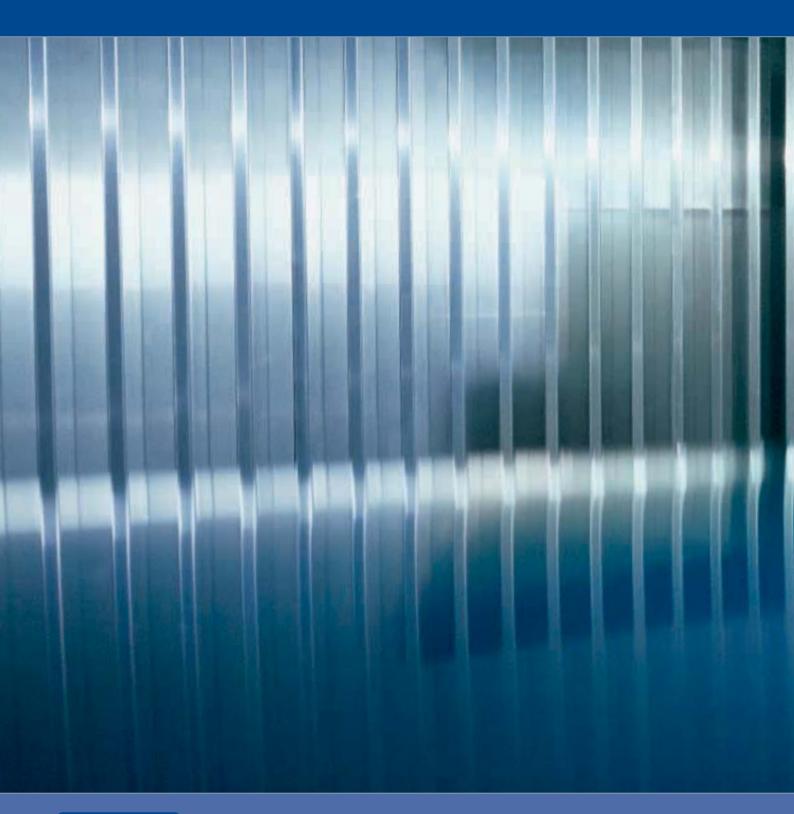
Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Führungskräften für die konstruktive Zusammenarbeit und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2002. Unser besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr großes Engagement, das auch im Geschäftsjahr 2002 der entscheidende Erfolgsfaktor war.

Landsberg am Lech, den 20. Februar 2003

Siegfried Meister Vorsitzender des Aufsichtsrats

	_	







Iglinger Straße 62 D-86899 Landsberg am Lech Tel. 081 91 / 327-0 Fax 081 91 / 327-272 www.rational-ag.com